



Golf in NRW

Zeitschrift des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

kostenlos

Ausgabe 30 · Jahresheft 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

2020 und 2021 waren für uns Golfer schwierige Jahre. Angesichts des aktuellen Kriegsgeschehens in Europa wäre ich aber fast geneigt zu sagen, dass es noch relativ gute Zeiten waren, auch wenn wir über zwei Golfjahre mit Einschränkungen zu kämpfen hatten. Gegenüber einem Krieg mit tausenden Toten und Millionen Menschen, die auf der Flucht vor dem Bombenterror aus Moskau sind, waren 2020 und 2021 noch leicht zu ertragen.

Die Auswirkungen des Krieges werden wir Golfer bald auch sehr direkt zu spüren bekommen. Die Preissteigerungen bei Energie und in anderen Bereichen machen nicht vor den Golfplätzen halt und so gibt es seriöse Berechnungen, die darauf hindeuten, dass die Platzpflege um bis zu 40 Prozent teurer werden könnte.

Hierauf werden die Clubs reagieren müssen - und auf ein weiteres, oft noch unterschätztes Problem. Die Klimakrise führt zu Hitze und Trockenheit. Selbst wenn man als Club formal vorbereitet ist und die Wasserversorgung vertraglich gesichert ist, wird es spätestens dann ganz eng, wenn wegen der Trockenheit Verbote für jedermann bei der Bewässerung von Gärten erlassen werden. Wenn dann Dritte sehen, dass der Golfplatz nebenan in grüner Pracht steht, könnte es zu Protesten kommen. Da sich noch immer in Deutschland kein Politiker öffentlich für Golfer positioniert, liegt es an uns, der Politik die Folgen von Bewässerungsverboten frühzeitig aufzuzeigen, auch und gerade in ökonomischer Hinsicht.

Neben diesen dunklen Wolken am Horizont gibt es im Golfland NRW aber auch sehr positive Entwicklungen. Max Kieffer hat in diesem Jahr Großes vollbracht: der erste Sieg auf der DP World Tour ist bei dem Hubbelrather unter Dach und Fach. Sein Clubkamerad Nicolai von Dellingshausen spielt seine erste volle Saison auf der 1st-Level-Tour und hat im letzten Saisondrittel zu einem wahren Höhenflug angesetzt. Platz zwei auf Mallorca war der Lohn.

Auf der Challenge Tour haben sich zwei weitere Spieler aus NRW in diesem Jahr den Aufstieg auf die DP World Tour gesichert: Freddy Schott vom Düsseldorfer GC hat sich seit seinem Wechsel ins Profilager beständig weiterentwickelt und wird den Golf Fans aus NRW noch viel Freude machen. Neben Freddy Schott gibt es einen Rückkehrer in die Beletage des Europäischen Profigolfs: Alexander Knappe hatte 2017 schon einmal auf der European Tour gespielt und schaffte nun den lang ersehnten Wiederaufstieg.

Nick Bachem vom Marienburger GC hat sich im Stile eines ganz Großen bei letzter Gelegenheit den Aufstieg in die 1. Liga gesichert. Beim Marathon-Turnier der Q-School setzte Bachem mit famosen Leistungen ein Ausrufezeichen und sicherte sich auf Rang sechs den Aufstieg. Die NRW-Farben werden auf dieser Tour auch weiterhin von Marcel Siem vertreten, der erneut seine ganz Routine nutzte, um sich in der Q-School die volle Spielberechtigung zu sichern.

Vorbild für einen steilen Aufstieg der jungen Garde ist Matti Schmid, der sich neben Routinier Stephan Jäger als zweiter Deutscher die Tourkarte der PGA Tour in den USA gesichert hat.

Ihr erstes Jahr auf der Ladies European Tour absolviert Sophie Witt. Die Hubbelratherin liefert ständig sehr solide Leistungen ab und Bundestrainer Morales traut seinem Schützling zu, schon bald in den Kreis der Toursiegerinnen aufzusteigen.

Beim Nachwuchs in NRW gab es in diesem Jahr einen Überflieger: Peer Wernicke vom GC Hubbelrath

hat sich nicht nur den Titel bei der German International Amateur Championship gesichert, die vom GC Mülheim/Ruhr hervorragend ausgerichtet wurde. Bei der Team-EM der Jungen war der Rheinländer auch maßgeblich daran beteiligt, dass die jungen Bundesadler in St. Leon-Rot beim Unternehmen Titelverteidigung erfolgreich waren. Eine intensive Vorbereitung wurde mit großen Emotionen und Jubel pur belohnt.

Gold auch für Susanne Lichtenberg vom Krefelder GC und Alexandra Kölker vom GC Bergisch-Land: die beiden waren am Titelgewinn der Team-EM Damen AK 50 in Slowenien beteiligt.

Für 2022 hatte ich Ihnen vor allem Gesundheit gewünscht. Diesen Wunsch erneuere ich, füge aber noch hinzu, dass 2023 hoffentlich der Frieden nach Europa zurückkehrt und wir die schrecklichen Folgen des Angriffskrieges als Gemeinschaft überwinden werden.

Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles, alles Gute für 2023.

Ekkehart H. Schieffer
Präsident des
Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.



7x IN NRW: Hier sind Golfer unter sich

Erleben Sie perfekten Service, die größte Auswahl und individuelle Beratung von Golfer zu Golfer in unseren Filialen und online unter golfhouse.de.



Golf House

LEIDENSCHAFT VERBINDET

golfhouse.de

In Präsenz

Verbandstag 2022

Der Ordentliche Verbandstag des Golfverbandes NRW fand in diesem Jahr am 2. Juni in Mettmann statt. Neben den gewählten Mitgliedern des Präsidiums und den Angestellten der Geschäftsstelle waren weitere 17 Vertreter der Golfclubs anwesend, die insgesamt 30 Stimmen repräsentierten.

Nach der Begrüßung durch Präsident Ekkehart H. Schieffer wurde das Protokoll des Ordentlichen Verbandstages 2021 einstimmig genehmigt.

Im Jahresbericht des Präsidenten wurden wesentliche Kennzahlen genannt. Der Verband zählt 173 Mitglieder mit rund 133.000 Golfern. Diese verteilen sich auf weiterhin 161 Anlagen. Die Anzahl der Golfer in NRW ist in den beiden letzten Jahren um rund 5.000 gestiegen. Wichtig sei, so Schieffer, diese neuen Mitglieder langfristig in das Clubleben zu integrieren. Der Trend spiegelt sich auch im aktuellen Golfbarometer des DGV wider. Lediglich drei Prozent der Golfanlagen erwartet einen Mitgliederrückgang.

In NRW spielen rund 1.400 Mannschaften in den Ligasystemen mit. Bei durchschnittlich acht Mannschaften je Golfclub könne von einer allgemein gelebten Sportkultur gesprochen werden.

Große Erfolge feiern Jahr für Jahr die Senioreninnen und Senioren aus NRW. Neben den Mannschaftsleistungen und einigen Titelgewinnen in den letzten Jahren sticht Martin Birkholz hervor, dem es gelungen ist, im Laufe der Jahre alle angestrebten Titel in NRW, Deutschland und Europa zu gewinnen.

Die Förderung der Kaderathleten ist vor allem auf langfristige Erfolge ausgerichtet. Dazu zählt zum Beispiel der Aufstieg von Sophie Hausmann, Sophie Witt und Carolin Kauffmann auf die LET.

Das Thema Inklusion im Golf wird immer wichtiger. Gisela Beckamp widmet sich im Präsidium besonders dieser Aufgabe. Inklusionswettspiele sind in NRW in Planung.

Nach anfänglichen Irritationen laufe das neue World Handicap System immer besser. Einzelne Anpassungen würden vom DGV noch vorgenommen, so Ekkehart H. Schieffer.

Im Bericht des Sportgremiums, Spitzensport und Sport stellt Hans-Georg Blümer die sportliche Leistungsbilanz 2021 vor. Der GV NRW verfolgt eine Philosophie der langfristigen Athletenentwicklung und möchte für den Leistungssport geeignete Persönlichkeiten entwickeln. Eines der Ziele in NRW sei es, mindestens entsprechend des Anteils der Athleten in Deutschland, Athleten aus NRW auf die Siegertreppe und in die Nationalkader zu bringen. Derzeit betrage

der Anteil der Golfer aus NRW in Deutschland insgesamt etwa 21 Prozent. Zum ersten Mal seit 2013 liege der GV NRW bei seinen Zielen unterhalb dieser Grenze, führt dies aber auch auf die längerfristigen Schließungen der Golfplätze während der Pandemie zurück. Wenn Jugendlichen im Vergleich zu anderen Landesgolfverbänden die Übungsstätten entzogen würden, stelle sich eine Leistungsentwicklung dementsprechend später ein. Hans-Georg Blümer betont, dass intensiv daran gearbeitet wird, diesen Nachteil auszugleichen.

Die Zahlen zur Jugendentwicklung werden in Zusammenhang mit den Jugendzahlen des LSB NRW für alle Sportfachverbände gesetzt. Dem Trend entgegen zu wirken, dass die Anzahl der Jugendlichen im organisierten Sport abnimmt, ist Ziel aller Verbände. Auch der GV NRW ist hier in der Pflicht, Angebote zu schaffen. Maßnahmen hierfür seien das Konzept Girls Go Golf, der Talent-Cup sowie der Kids-Cup.

Für die zusätzliche Förderung von Schulprojekten stehen neben dem Projekt Abschlag Schule des DGV im Haushalt des GV NRW Mittel zur Verfügung. Die Clubs werden aufgerufen, diese für die Erweiterung der Jugendarbeit zu nutzen.

Bericht des Schatzmeisters

Den Bericht des Schatzmeisters trägt Matthias Wolff vor.

Die testierte Jahresrechnung 2021 und der Finanzvoranschlag 2022 waren mit der Einladung zum Verbandstag verschickt worden und liegen jedem Mitglied vor.

Die Einnahmenseite enthält rund 214.000 Euro an Fördergeldern von LSB, DGV und VcG. Dies entspricht etwa 1,60 je Mitglied des GV NRW.

Durch coronabedingte Absagen von Wettspielen und Trainingsmaßnahmen sind 2021 die Ausgaben unter den geplanten Werten geblieben. Der geplante Verlust wurde dadurch nicht realisiert. Das Barvermögen müsse somit noch weiter abgebaut werden, um die Gemeinnützigkeit nicht zu gefährden. Daher wird auch in 2022 wieder mit einem Defizit von etwa 84.000 Euro geplant. Matthias Wolff betont, dass der GV NRW nicht auf Dauer mit einem Defizit planen könne. Der erfreuliche Zuwachs an Mitgliedern helfe derzeit, die Beiträge stabil halten zu können.

Die Ausgaben werden gegenüber 2021 etwas steigen, da die Besetzung in der Geschäftsstelle ganzjährig komplett sein wird.

Der Verbandstag genehmigt einstimmig den Jahresbericht des Präsidiums. Auch die Ent-

lastung des Präsidiums erfolgt einstimmig.

Wahlen

Die Amtszeiten des Präsidenten, Ekkehart H. Schieffer und der Vizepräsidenten Erhard Wetterich und Matthias Wolff enden in diesem Jahr.

Erhard Wetterich steht nicht zur Wiederwahl. Ekkehart H. Schieffer skizziert das langjährige, ehrenamtliche Engagement von Erhard Wetterich und nennt seine umfangreichen Tätigkeiten für den GV NRW, wie auch seinen Einsatz beim DGV. Viele langfristig angelegte Projekte im Sport habe Erhard Wetterich initiiert und maßgeblich weiterentwickelt. Der Präsident dankt Erhard Wetterich für dessen großes Engagement im GV NRW.

Es wird gemäß § 13 Abs. 1 (a) der Satzung vorgeschlagen, Ekkehart H. Schieffer zum Präsidenten und Matthias Wolff zum Präsidiumsmitglied jeweils für die Dauer von drei Jahren zu wählen. Beide Wahlen erfolgen einstimmig.

Präsident Schieffer erläutert die in der Einladung dargestellten Jahresbeiträge der letzten Jahre. Fragen hierzu werden nicht gestellt. Daraufhin wird der in der Einberufung enthaltene Beschlussvorschlag des Präsidiums zur Festsetzung der Jahresbeiträge für die Jahre 2022 bis 2024 einstimmig angenommen.

Auch die redaktionellen Anpassungen der Satzung an die aktuellen Vorgabensysteme im Golf und die Verankerung des „Good Governance“ in der Satzung werden einstimmig angenommen.

In Top 7 geht es um die Pflichtversicherung der Golfclubs über den Landessportbund NRW (LSB). Carsten Schapmann erläutert die Sachlage und Historie der Mitgliedschaft im LSB und die damit bedingte Verknüpfung mit der Sportversicherung. Er erläutert die in der Einladung ausführlich dargestellte veränderte Sachlage, nachdem der LSB die Sportversicherung zum 1. Januar 2020 übernommen hat und seitdem Träger der Versicherung für die Sportvereine in NRW ist. Er stellt die Alternativen zu der vorgeschlagenen Satzungsänderung und deren Vor- und Nachteile dar. Auf Rückfragen und einzelne kritische Anmerkungen aus dem Kreis der Anwesenden erläutert Herr Waßenhoven vom LSB Inhalte der Sportversicherung und die Zusammenhänge der Mitgliedschaft des GV NRW im LSB und den damit bestehenden Versicherungsschutz in der Sportversicherung der ARAG für alle Mitglieder des Golfverbands NRW und deren Sporttreibenden.

Der bisherige Umlagebeschluss des Verbandstages vom 16. März 2016 wird mit Wirksamwerden der erläuterten Satzungsänderung für die Zeit ab dem 01. Januar 2022 aufgehoben. Der Verbandstag stimmt bei 29 abgegebenen Stimmen mit 23 JA-Stimmen und 6 NEIN-Stimmen der Satzungsänderung und der Aufhebung des Umlagebeschlusses vom 16.03.2016 zu.

Carsten Schapmann stellt fest, dass damit die nach der Satzung notwendige Mehrheit von Dreiviertel der abgegebenen Stimmen erreicht wurde.

Damit wird ein weiterer Antrag nicht mehr zur Abstimmung gestellt. Hier ging es ebenfalls um die Aufhebung des bisherigen Umlagebeschlusses des Verbandstages vom 16. März 2016, aber mit der Neufassung eines Umlagebeschlusses zur Erstattung der jährlichen Beiträge und Umlagen an den Landessportbund NRW.

Carsten Schapmann wies darauf hin, dass in dem Fall, in dem die unter TOP 7 beschlossene Satzungsänderung zur Umlage der LSB-Beiträge und -Umlagen nicht angewendet werden könne, über die Finanzierung von rund 72.000 Euro entschieden werden



müsse. Gegebenenfalls müsse hierüber ein außerordentlicher Verbandstag im Herbst 2022 entscheiden.

Players 1st

Ekkehart H. Schieffer begrüßt Markus Lawatsch vom DGV und bedankt sich für die Bereitschaft über das Tool „Players 1st“ zu berichten. Dies passe dazu, sich verstärkt

um Mitgliederbindung bemühen zu müssen. Markus Lawatsch stellt das Tool in Funktion und Sinn vor. Jürgen Stiegler (GC Brückhausen) berichtet von guten Erfahrungen mit Players 1st. Mit diesem Tool sind konkrete Hinweise und Meinungen von den Mitgliedern zu erfassen, so dass die Reaktion auf Einzelstimmen im Club kein Gewicht mehr habe.

Online statt Präsenz

Webinar „Spielführer und Jugendwartetagung 2022“

Aufgrund der noch immer nicht überwundenen Pandemie wurden die Spielführer und Jugendwarte in diesem Jahr noch einmal zu einem Webinar eingeladen. Präsenzveranstaltungen waren aufgrund der hohen Inzidenzen nicht sicher zu planen. Um für den Spielbetrieb alle nötigen Informationen rechtzeitig an die Clubs geben zu können, war das Webinar, das am 8. März stattfand, das Mittel der Wahl.

Jürgen-Peter Kretschmer als Vorsitzender im Ausschuss Sport begrüßte die Teilnehmer. Zudem waren vom Golfverband Hans-Georg Blümer (Sportkoordinator), Christian Börkel (Wettspiele und Jugend), Richard Grünen (Jugend/Breitensport) sowie Jens Hausmann als Vorsitzender im Ausschuss Spitzensport zugeschaltet.

„JP“ Kretschmer führte aus, dass die Einschränkungen in der Pandemie nicht spurlos an Athleten vorbei gegangen sind. Trotz aufwändiger Hygienekonzepte konnte in NRW erst im Juni 2021 ernsthaft mit dem Trai-

ningsbetrieb begonnen werden. „Unter diesen Bedingungen gab es trotzdem erfolgreiche Bilanz“, so Kretschmer.

Hinsichtlich der Anpassung der Wettspielpläne hat der Verband eine steile Lernkurve erlebt, so dass die Saison 2022 zuversichtlich angegangen werden könne.

Hans-Georg Blümer führte im Rückblick auf 2021 aus, dass gerade die Jugendlichen auf sehr viel verzichten mussten: „Daher wäre es gut, wenn wir die nächsten Jahre zu den Jahren der Jugend machen. Geben Sie der Jugend Spiel- und Trainingsmöglichkeiten.“

Sophie Hausmann und Sophie Witt gratulierte Hans-Georg Blümer nochmal zu ihren Tourkarten auf der Ladies European Tour und führte dazu aus, dass die Trainingsphilosophie des Verbandes auf langfristige Entwicklung der Athleten ausgerichtet ist: „Ein Titel bei der DM AK 14 ist schön, aber wichtiger ist, spät den Leistungshöhepunkt

zu erreichen, um auf den Touren bestehen zu können.“ 2021 gab es bei den Deutschen Jugendmeisterschaften dennoch erfreuliche Platzierungen. In der AK 14 der Mädchen holte sich Mia Hammerschmid den Titel. Gleiches gelang Peer Wernicke in der AK 16 der Jungen. Bei den Mädchen der AK 16 kam Emilia von Glahn auf den dritten Platz. In der AK 18 war Linda Stamm einzige NRW-Athletin in der Top Ten.

In der AK offen gewann Laurenz Schiergen die Bronzemedaille. In der Bilanz 2021 liegt NRW im Vergleich zu anderen Landesverbänden nicht mehr so weit vorne. Ein Grund wird sein, dass in NRW die Golfanlagen vier Monate geschlossen waren, während in anderen Bundesländern die Kadernspieler viel früher wieder trainieren konnten. Gerade bei den Jugendlichen ist der Rückstand deutlich zu erkennen.

Für das Husarenstück, sich in der Deutschen Golf Liga beim Final Four wieder durchgesetzt zu haben und damit erneut den

Titel Deutscher Mannschaftsmeister gewonnen zu haben, zollte der Sportkoordinator des Golfverbandes NRW den Herren des GC Hubbelrath größten Respekt.

Ausblick 2022

Christian Börkel gab Hinweise zu den Änderungen in den Wettspielbedingungen und auf der Hardcard. So darf nun auch während der Runde ein beschädigter Schläger ersetzt werden.

Hat ein Spieler die Genehmigung, die Runde mit dem Cart zu fahren, muss er das Cart selbst fahren.

Die erlaubte Spieldauer muss nicht mehr separat ausgehängt werden, denn diese ergibt sich aus den auf der Scorekarte vermerkten Lochzeiten. Der Zugriff auf die Hardcard ist durch einen QR-Code auf der Scorekarte möglich. Die Zieldatei enthält Hardcards mit den ausformulierten MPR (Musterplatzregel).

Zu den Änderungen in den Ausschreibungen und in Club in One führt Christian Börkel aus, dass die NRW-Meisterschaften der AK Offen national offen ausgeschrieben werden. Es wird über drei Tage mit WAGR-Wertung gespielt. Damit soll die Qualität des Turniers erhöht werden.

Die Unregelmäßigkeiten nach der Regenabsage werden in der 2. und 3. Liga des Willy-Schniewind-Mannschaftspreises durch geänderte Auf- und Abstiegsregelungen korrigiert, so dass 2023 wieder in gewohnten Staffelformen gespielt wird.

NRW wird bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Altersklassen 30, 50 und 65 durchgängig jeweils vier Plätze belegen.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Altersklassen 14, 16 und 18 ist es gestattet, einen Athleten mit Handicap bis zu 36 einzusetzen. Ansonsten gelten die üblichen Handicap-Grenzen weiter.

Bei Regional-Finale wird es auch in NRW einen Vierer für die Wertung geben, da dies auch bei der DMM der Fall ist.

Aus- und Fortbildungsangebote des GV NRW

Die Clubspielleiterausbildung wird weiterhin von den Landesgolfverbänden durchgeführt. Im Winter 2021/22 gab es über 200 Teilnehmer über Webinare und Videokonferenzen. Der Golfverband NRW bedankt

sich ausdrücklich bei Ralf Feldner, Jürgen Stiegler und Christian Börkel, die diese Module betreut haben. „Das war eine hervorragende Ausbildung! Wir hoffen, dass von diesen Clubspielleitern einige Interesse haben, weiter zu machen und Platzrichter zu werden. Der Zuwachs an Wettspielen bei uns im Land ist gut, zieht aber auch einen hohen Aufwand hinsichtlich der Besetzung mit Platzrichtern nach sich“, so Hans-Georg Blümer.

Das Seminar „neue Spielführer“ war 2020 und 2021 ausgefallen. 2022 fand es als Präsenzveranstaltung am 15.05. im GC Mettmann wieder statt und war sehr praxisorientiert, bot damit den neuen Spielführern der Clubs eine große Hilfe, den Alltag im Club zu bewältigen.

Die Trainerfortbildungen und -workshops dienen neben der reinen Fortbildung vor allem einem Zweck: Trainer und Betreuer sollen ins Gespräch kommen, um so die Schnittstelle zwischen Club und Landesgolfverband zu optimieren. Es sollen im intensiven Austausch gemeinsame Visionen und eine klare Rollenverteilung gefunden werden, so dass jederzeit eine gesunde Kommunikation möglich ist. „Die Athleten werden es den Trainern danken, wenn diese mit einer Stimme sprechen und nicht Gegenteiliges sagen“, so Hans-Georg Blümer.

Talent Cup / Kids Cup

Diese beiden Nachwuchswettbewerbe sind nicht mehr neu, aber weiterhin ungemein wichtig. Als Team-Wettbewerb sorgt der Talent-Cup für strahlende Kinderaugen. Spiel, Spaß und Freude stehen im Mittelpunkt. So ist es gewollt und so wird es Jahr für Jahr erlebt. Auch Kinder aus „Abschlag Schule“ können hier integriert werden. „Die Kids sollen Gemeinschaft erleben, müssen nachher bei ihren Eltern stehen und sagen, ich will da wieder hin“, stellt Hans-Georg Blümer den Geist dieses Formats in den Mittelpunkt.

Das Projekt „GirlsGoGolf“ wird ebenfalls fortgeführt. Das Ziel, mehr Mädchengruppen in den Clubs zu bilden, wird immer öfter erreicht und damit auch die Basis geschaffen, den Anteil an Mädchen in den Clubs zu erhöhen. Es geht dabei um eine Breitensportveranstaltung und stellt keine Kadermaßnahme des Verbandes dar.

Neben dem DGV-Projekt „Abschlag Schule“ gibt es in NRW das Projekt „NRW-Schulgolf“. Die Ziele sind ähnlich: Kinder sollen in Kontakt mit dem Golf sport

kommen, Begeisterung soll geweckt werden und der Aufbau nachhaltiger Kooperation von Schulen mit Clubs soll gefördert werden. Kontakt zu Lehrern, Bindung neuer Mitglieder und auch die Talentsichtung sind weitere Aspekte.

Um Mittel aus NRW zu bekommen, darf nicht parallel schon ein Zuschuss aus Abschlag Schule des DGV fließen. Die Förderrichtlinien sind recht flexibel und bei einem Eigenanteil von 50 Prozent kann je Club 1.000 Euro an Zuschuss fließen. Im Etat sind bis zu 10.000 Euro hierfür eingestellt.

Am Ende des Webinars ruft der GV NRW die Clubs dazu auf, mitzuteilen, wo die Landeskader mit den Landestrainern willkommen sind. Dies gilt insbesondere für die Clubs, die kein Stützpunkt sind. „Es würde uns sehr helfen, wenn die Clubs sich dem Nachwuchsleistungssport öffnen und diesen unterstützen. Die Vielfalt macht es aus, auch mal andere Herausforderungen zu bewältigen. Es soll nicht ausufern, aber wir möchten den Talenten einfach auch mal Alternativen schaffen“, führt Hans-Georg Blümer aus.

Impressum

Herausgeber: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: André Pastoors

Redaktion: Stefan Blümer
Hans-Georg Blümer, André Pastoors

Anschrift:
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Eltweg 4, 47809 Krefeld
Telefon: (0 21 51) 93 19 10
Telefax: (0 21 51) 57 24 86
e-Mail: golf@gvnrw.de
Internet: www.gvnrw.de

Fotos:
Hans-Georg Blümer, Stefan Blümer

Verlag und Anzeigen:
Golfkurier
Klingerstraße 10, 51143 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
e-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung:
Der Kurier
Klingerstraße 10, 51143 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
e-Mail: info@derkurier-bonn.de

Neue für die DP World Tour

Aufsteiger der Saison

In der kommenden Saison der DP World Tour werden die Farben aus NRW erneut sehr gut vertreten sein. Auf der Challenge Tour haben sich mit fabelhaften und konstant guten Leistungen Freddy Schott vom Düsseldorfer GC und Alexander Knappe den Aufstieg auf die 1st-Level-Tour gesichert. Für Freddy Schott ist es der Durchmarsch nach nur einem Jahr auf der Challenge Tour, in dem der Düsseldorfer etliche ganz starke Auftritte hatte und in der Jahreswertung am Ende den neunten Platz belegte. Neben dem Sieg im dänischen Frederikshavn tauchte Schott noch weitere fünf Mal in der Top Ten auf, so dass der Aufstieg schon recht früh in trockenen Tüchern war.

Noch beeindruckender fällt die Saisonbilanz von Alexander Knappe aus. Der Routinier aus Paderborn, der 2017 schon einmal für ein Jahr die Tourkarte auf der damaligen European Tour hatte, brachte 2022 zwei Siege in die Bücher. Neben den Titeln beim Dimension Data Pro-AM und der B-NL-Challenge-Trophy reichten etliche gute Platzierungen, darunter noch fünfmal in der Top Ten für den dritten Platz in der Endabrechnung der Jahreswertung.

LET und Epsom Tour

Top 10 schon im zweiten Turnier

Sophie Witt hat bei ihrem zweiten Start auf der Ladies European Tour (LET) für viel Aufsehen gesorgt. Bei dem hoch dotierten und entsprechend stark besetzten Saudi Ladies International ist die 19-Jährige am Vormittag des ersten Wettkampftages hervorragend in das Turnier gestartet und tauchte mit einer 69 (-3) einige Zeit alleine an der Spitze des Feldes auf.

Mit einer 75 behauptete der Tour-Rookie am zweiten Tag eine Position in der Top Ten. Nach einer weiteren 75 am Moving Day ging es für die Hubbelratherin von Platz 20 in die Finalrunde.

Für ein Happy End sorgte die Rheinländerin selbst, als sie mit einer starken 69 am Finaltag wieder zehn Plätze kletterte und bei ihrem erst zweiten Turnier der LET zum ersten Mal in der Top Ten landete.

Entsprechend zufrieden machte sich die 19-Jährige auf den Weg zum nächsten Turnier: „Mir bedeutet das Ergebnis schon etwas, denn ich bin mit sehr viel Respekt vor dem starken Teilnehmerfeld angeereist. Hier waren

Umweg Q-School

Routinier Marcel Siem hatte sich seine Tourkarte zurückerobert, konnte im Laufe des Jahres aber nicht genug Punkte sammeln, um sich auf direktem Weg die volle Spielberechtigung für 2023 zu sichern. Der mehrfache Toursieger musste sich der Q-School stellen und zeigte auf dem Lakes Course von Infinitem im spanischen Tarragona eine sehr souveräne Leistung. Nach Runden von 69, 72, 67, 64 und 66 Schlägen stand Siem vor der Finalrunde auf Rang acht. Diese Chance ließ der Routinier sich nicht mehr nehmen und sicherte sich mit einer 71 den 13. Platz und damit den Klassenerhalt in der Beletage des europäischen Profigolfports.

Von der Challenge Tour aus musste sich auch Nick Bachem vom Marienburger GC der Q-School stellen. Denkbare unglücklich hatte der Kölner beim Finalturnier der Challenge Tour die Karte verpasst, zeigte sich davon in Tarragona aber nicht beeindruckt und lag nach fünf von sechs Runden nur einen Schlag hinter Marcel Siem auf Rang zwölf.

Spektakulär war dabei, wie Bachem seinen durchwachsenen Start in das so wichtige Turnier ausbügelte. Nach der 76 ließ der

Team-Europameister von 2020 am zweiten Tag eine blitzsaubere 61 folgen, als er bogeyfrei blieb und satte zehn Birdies auf den Platz knallte. Es folgten Runden mit 69, 65 und 68 Schlägen. Am Finaltag brillierte Nick Bachem noch einmal mit einer 66, kletterte damit auf den sechsten Platz und feiert so zum Saisonende den angestrebten Aufstieg.

Neben den beiden Hubbelrathern Max Kieffer und Nicolai von Dellingshausen, die ganz souverän ihre Karten für 2023 verteidigten, werden also noch vier weitere Spieler aus NRW auf der DP World Tour ihre sportliche Heimat haben.

Bundestrainer Uli Eckhardt war nach sechs anstrengenden Tagen in Spanien sehr stolz auf die Leistung seiner Schützlinge: „Nick Bachem hat das nach der Auftraktrunde unglaublich gut gemacht und fünf Tage auf höchstem Niveau gespielt. Ich freue mich sehr für ihn! Auch Marcel hat sich ganz stark mit all seiner Routine die Karte verdient. Die Zeiten auf der Tour sind für uns weiterhin rosig.“

Marcus Neumann, Vorstand Sport im DGV, freute sich über den Zuwachs bei Schwarz-Rot-Gold auf der DP World Tour: „Durch drei weitere Spieler in der jetzt schon bald beginnenden Saison wird der ohnehin dynamisch-positive Trend bei unseren Profis befeuert, angetrieben von der Qualität in der Breite, die aus Deutschland auf die Challenge Tour und die Pro Golf Tour drängt. Ich freue mich sehr für alle, die ihr Saisonziel erreicht haben.“

Major-Siegerinnen, LET Lifetime Members, LPGA Spielerinnen und Solheim-Cup-Teilnehmerinnen am Start. Ich hatte mir als Ziel gesetzt, den Cut zu schaffen und vor allem von den großen Spielerinnen etwas lernen und abschauen zu können. Dass ich am Ende T10 werde und auch einige große Namen hinter mir lassen konnte, hätte ich nie gedacht. Das macht mich happy.“

Ihr Spiel analysierte die Hubbelratherin gewohnt sachlich: „Meine konstanten Abschläge auf die Bahn und die Putts bis zu drei Metern waren bei dem starken Wind eine ordentliche Basis, um einen guten Score zu spielen. Leider hatte ich seit Anfang der Woche mit meinem Eisen- und Wedgegame zu kämpfen und habe da auch einige Schläge liegen lassen. Aber ich habe es sehr genossen und freue mich auf das Turnier in Südafrika.“

Hausmann mit starkem Start

Auch Sophie Hausmann hat schon früh im Jahr mit sehr guten Ergebnissen ihre tolle Form unter Beweis gestellt. Bei der Kenya Ladies Open, ihrem ersten Turnier auf der

LET, hat Sophie Hausmann vom GC Hubbelrath gleich mal eine Duftmarke gesetzt. Bei der Premiere in der Beletage des europäischen Damengolfs um die Spitze mitzuspielen, ist nicht vielen Athletinnen vorher gelungen. Und so ist der vierte Platz nach Runden mit 74, 71, 71 und 75 Schlägen als

▼ **Sophie Witt (re.) wurde oft von ihrer Mutter als Caddie begleitet**



(Foto: DGV/stebi)

großer Erfolg zu werten, auch wenn die ehrgeizige Athletin am Finaltag mit einer 75 ihre schlechteste Turnierrunde absolvierte. Den Titel holte sich zum zweiten Mal nach 2019 Esther Henseleit vom Hamburger GC.

Sophie Hausmann bekam wegen ihres starken Auftritts ein großes Lob vom Bundestrainer: „Sophie Hausmann finde ich super! Sie hat über 100 Spielerinnen hinter sich gelassen. Was sollen da die anderen sagen? Dass man auf dem Platz bei den Bedingungen nicht jedes Fairway und jedes Grün trifft, ist normal. Das war eine ganz tolle Leistung von Sophie und sie hat auch am Finaltag keine Position verloren. Das war eine rundum tolle Veranstaltung mit einem deutschen Sieg. Es ist schön zu sehen, wie Esther und Sophie immer erwachsener werden. Und es werden noch ganz viele weitere Spielerinnen nachkommen, da bin ich sicher.“

Die Athletin selbst blickte nach diesem Erfolg zuversichtlich auf die kommenden Aufgaben: „Top fünf ist definitiv ein gutes Finish. Das war ohne Frage ein guter Start in die Saison. Ich habe mir die Finalrunde anders vorgestellt, war letztlich auch nicht zufrieden, wie ich die Back Nine gespielt habe. Es hat sich aber auch echt nicht so leicht gespielt. Kleine Fehler wurden schnell bestraft. Und auch, wenn man hier und da etwas forcieren wollte, wurde das schnell bestraft. Daher konnte ich keine Schläge mehr gutmachen. Auf der anderen Seite kann ich hier sehr viel mitnehmen. Die Arbeit in der Off-Saison zahlt sich schon aus. Es geht in die richtige Richtung.“

Turnier der Epson Tour, war Sophie Hausmann einzige Deutsche im Feld und startete mit einer perfekten Auftaktrunde ins Turnier. Mit 65 Schlägen übernahm die Hubbelratherin deutlich die Führung und behielt diese als Co-Leaderin nach einer soliden 69 auch am zweiten Tag.

Mit einer 70 am Moving Day ging es für die Spielerin, die im GC Münster-Tinnen mit dem Golfsport begonnen hatte und auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde, zurück auf Rang vier. Auf der Finalrunde brauchte Sophie Hausmann 71 Schläge und belegte mit einem Gesamtscore von 13 unter Par Rang fünf im Endklassement.

Ausrufezeichen auch in den USA

Bei der Arizona Women's Golf Classic, einem

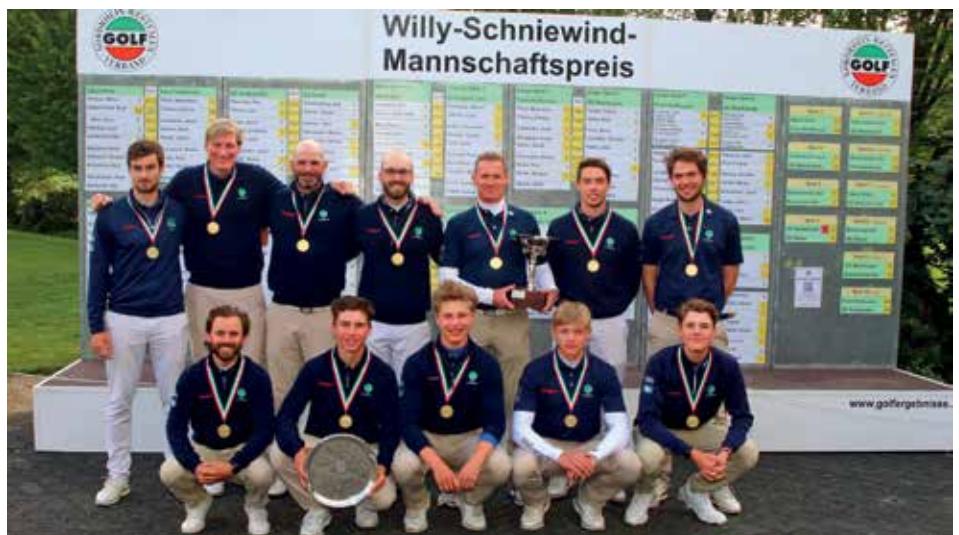
Willy-Schniewind-Mannschaftspreis

Hubbelrath holt Titel zurück

Die beiden Wettkampftage der NRW-Mannschaftsmeisterschaft waren sehr ereignisreich. Auf der hervorragend gepflegten Anlage des GC Wasserburg Anholt waren die acht besten Teams des Landes zusammen gekommen, um im Matchplay den Willy-Schniewind-Mannschaftspreis auszuspielen.

Nüchtern betrachtet hat sich am Ende mal wieder der Serienmeister GC Hubbelrath den Titel gesichert. Der Weg zum 26. Titel in der 44. Auflage dieses Wettbewerbs war allerdings steinig und so wurde dem Favoriten alles abverlangt. Schon die Auslosung der Viertelfinal-Partien hielt einen Kracher bereit. Roland Becker, Meistercoach des GC Hubbelrath, zog aus dem Lostopf für seine Mannschaft selbst den nominell schwersten Gegner: Der GC Hösel spielt wie auch Hubbelrath in der Deutschen Golf Liga in der 1. Bundesliga. David Hahn hatte als neuer Coach des GC Hösel sogar den Vorteil, zwei starke Damen einsetzen zu können. Das Duell der Bundesligisten verlief ungemein spannend und so war es nach acht Einzeln fast schon logisch, dass bei ausgeglichener Spielstand ein Stechen die Entscheidung über den Einzug ins Halbfinale bringen musste.

Die Coaches schickten jeweils ihre jüngsten Akteure ins Feuer. Für Hubbelrath ging Jugend-Nationalspieler Peer Wernicke an den Start, der in seinem Einzel gegen die ehemalige Nationalspielerin Katharina Schallenberg mit einem 3&2-Sieg überzeugt hatte. Für Hösel trat Anna Nomrowski an, die ebenfalls mit 3&2 gegen Routinier Martin Ellsiepen gewonnen hatte. Das Stechen ging bis auf das dritte Extraloch, wo Nomrowski sich beim Anspiel von Grün 18 einen kleinen Fehler leistete, den sie nicht mehr ausbügeln konnte



▲ Der GC Hubbelrath hat sich den Titel zurück geholt

(Foto: steb1)

▼ Das Podium

(Foto: steb1)



Hösel sicherte sich im anschließenden Match gegen den Bochumer GC den Klassenerhalt durch einen glatten 6:2-Sieg. Bochum muss als Aufsteiger damit sofort wieder den Gang zurück in die 2. Liga machen. Begleitet werden die Bochumer durch den entthronten Titelverteidiger G&LC Köln. Die Refrath hatten in der ersten Runde gegen den GC Essen-Heidhausen klar mit 1;5:6,5 das Nachsehen und unterlagen auch im Entscheidungsspiel gegen den GC Bergisch Land klar mit 2:6.

Der GC Essen-Heidhausen zog anschließend durch einen 7:1-Sieg gegen Aufsteiger GC Meerbusch mühelos ins Finale ein, in dem der GC Hubbelrath nach einem 6,5:1,5

gegen den Nachbarn Düsseldorfer GC wartete.

Das Finale verlief lange sehr spannend, denn nach den Vierern stand es 2:2 und auch in den Einzeln boten die Essener dem amtierenden Deutschen Mannschaftsmeister lange Paroli. Erst spät am Nachmittag wendete sich das Blatt so, dass der GC Hubbelrath letztlich mit 7;5:4,5 die Meisterschaft feiern durfte.

Bronze ging an den Düsseldorfer GC, der Aufsteiger Meerbusch mit 8:4 bezwang. Auch hier hatte es nach den Vierern noch 2:2 gestanden.

Die Atmosphäre bei dieser Landesmeisterschaft war trotz aller Rivalität überaus fair und die hervorragenden äußeren Bedingungen trugen ihren Teil dazu bei, dass der 44. Willy-Schniewind-Mannschaftspreis schon jetzt viel Vorfreude auf die nächste Auflage machte. Diese könnte eventuell wieder in Isselburg stattfinden, so jedenfalls gab Jürgen-Peter Kretschmer, der Vizepräsident des Golfverbandes NRW im Rahmen der Siegerehrung seiner Hoffnung Ausdruck. Silke Sommers, die Präsidentin des gastgebenden GC Wasserburg Anholt widersprach nicht und freute sich nach Ende der Matches, so viele der besten Golfer Nordrhein-Westfalens in ihrem Club auf dem Platz erlebt zu haben.

82. German International Amateur Championship

Wernicke holt Titel

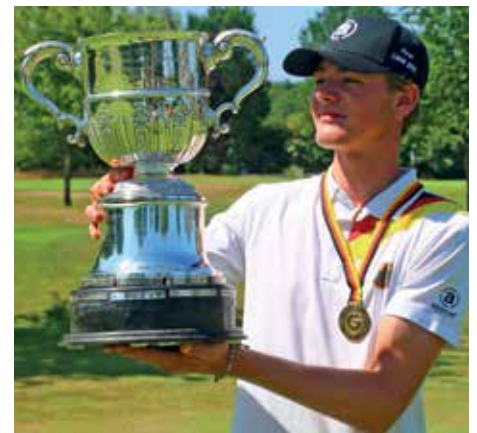
Peer Wernicke vom GC Hubbelrath holt sich nach der Team-Europameisterschaft einen weiteren, großen Titel. Bei der 82. German International Amateur Championship setzte sich der 16-Jährige, der auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde, in einem spannenden Finish mit der besten Runde des Finaltages (64/-8) und einem Schlag Vorsprung bei einem Gesamtscore vom 270 (-18) durch.

An der Spitze war es schon beim Start in die Finalrunde ungemein eng. Die Führenden Nico Lang und Thomas Schmidt waren schlaggleich und sogar die Athleten auf dem 15. Platz hatte nur vier Schläge Rückstand. Aus der Spitzengruppe war es Thomas Schmidt, der zunächst ein Statement abgab. Der Athlet vom GC Bergisch Land hatte sich am Abend noch sehr fleissig auf das Finale vorbereitet und war erst in der Abenddämmerung nach intensivem Training vom Ort des Geschehens weggefahren. Auf Bahn drei gelang dem 20-Jährigen ein spektakulärer Eagle und direkt anschließend knallte er noch zwei Birdies in Folge auf den Platz. Dadurch legte der Youngster aus NRW zwei Schläge Vorsprung zwischen sich und seine Mitbewerber um den Sieg.

Auf dem neunten Grün wurde die Spannung auf ein neues Level gehoben. Thomas Schmidt kassierte sein erstes Bogey, während Nico Lang vom GC Mannheim-Viernheim mit einem sauberen Eagle seinen Score sogar auf -16 senkte. Damit übernahm Nico Lang alleine die Führung, während drei Verfolger nur einen Zähler mehr in den Büchern hatten, darunter auch Peer Wernicke. Der Team-Europameister war mit fünf Birdies auf der Frontnine ebenfalls ganz stark unterwegs, legte auf Bahn 11 direkt noch ein

Birdie nach und teilte sich dann mit Thomas Schmidt bei -16 die Führung. Schmidt gelang als Antwort auf sein Bogey direkt auf Loch 10 ein Birdie und Nico Lang musste seine Kurzeitführung dagegen mit einem Bogey auf Loch 11 direkt wieder abgeben. Einmal in Fahrt, knallte Peer Wernicke auf Loch 12 sein schon siebtes Birdie auf den Platz und übernahm erstmals mit -17 die alleinige Führung. Peer Wernicke spielte ungemein sicher und hatte keinen Wackler. Auf der 16 gelang dem Spieler, der vom GC Leverkusen stammt, inzwischen aber beim GC Hubbelrath zum Leistungsträger gereift ist, sein achttes Birdie. Der Score bleibt bei -18 stehen. Damit war der Spieler des Junior Team Germany Leader im Clubhaus und musste abwarten, wie der letzte Flight das 18. Loch absolvieren würde. Nico Lang und Thomas Schmidt kamen mit jeweils -17 auf das 18. Tee und hätte mit einem Birdie ein Stechen erzwingen können. Beide lagen nach zwei Schlägen mit einer Birdiechance, die aber nicht zwingend waren. Es blieb bei -17, so dass sich die beiden Athleten vom GC Mannheim-Viernheim und GC Bergisch Land den zweiten Platz teilten.

Nachdem die Teilnehmer von brütender Hitze zum Auftakt bis zu heftigem Starkregen zwischendurch das ganze Spektrum an Wetter erlebt hatten, strahlte am Finaltag die Sonne wieder von einem wolkenlosen Himmel und brannte sich mit Temperaturen an die 30 Grad eindrucksvoll in die Finalerinnerungen dieser 82. German International Amateur Championship ein. Immerhin gab es hier und da einen Luftzug, so dass es erträglich blieb und gleichzeitig die Athleten eine Herausforderung mehr hatten, den Wind in ihre Schläge einzukalkulieren.



Peer Wernicke war nach seinem Sieg sichtlich beeindruckt und konnte es kaum fassen, diese traditionsreiche, internationale Meisterschaft für sich entschieden zu haben: „Dieser Titel bedeutet mir unheimlich viel. Die letzte Runde acht unter Par zu spielen und dann mit einem Schlag Vorsprung zu gewinnen, hätte ich mir nicht besser vorstellen können. Ich bin unfassbar glücklich. Ein Sieg, wie der bei der Team-EM beflügelt einfach, gibt Selbstbewusstsein. Das konnte ich gut in dieses Turnier hier mitnehmen. Ich habe heute schlau gespielt und nicht immer Driver gehauen. Daher habe ich vom Tee wenige Fehler gemacht, denn mein Eisenspiel war in der gesamten Woche sehr gut. Das hat sich heute ausgezahlt, weil der Platz einige Chancen hergibt, wenn man nicht zu gierig spielt. Es ist super schön, mit den Jungs aus dem Nationalkader und auch aus dem Club hier zu spielen. Wir hatten viel Spaß, auch neben dem Platz. Wir verstehen uns alle extrem gut und sind durch die vergangenen Wochen unheimlich stark zusammengeschweißt. Die Team-EM kann man mit der IAM hier nicht vergleichen, aber das hier ist mein bisher größter Einzelerfolg.“

Alexandra Schleinig, die Landestrainerin von Nordrhein-Westfalen und gleichzeitig Heimtrainerin von Peer Wernicke, war sicht-

lich stolz auf den Erfolg ihres Schützlings: „Peer war schon sehr früh schon sehr selbstständig. Er ist sicher auch ein Autodidakt, aber wir sind eine gute Kombination aus Intuition und Struktur. Peer ist ein echter Arbeiter und trainiert unheimlich viel. Ich muss ihn da schon manchmal bremsen, damit die Balance aus Belastung und Regeneration eingehalten wird.“

Thomas Schmidt war mit seinem zweiten Platz nicht rundherum glücklich: „Der Platz liegt mir. Ich bin hier auch gerne, um zu trainieren. Der Platzzustand ist auch im Winter sehr gut. Einer meiner besten Freunde ist vom GC Mülheim und war heute auch bei mir an der Tasche. Als Co-Leader in die

NRW-Meisterschaften AK offen

Anspruchsvolle Bedingungen in Halle

Tim Bombosch und Anna Nomrowski heißen die neuen NRW-Meister der offenen Altersklasse. Auf der anspruchsvollen Anlage des GC Teutoburger Wald hatten die Athleten, die den Weg nach Halle auf sich genommen hatten, zudem mit schwierigen Witterungsbedingungen zu kämpfen. Aufgrund der sich abzeichnenden Bedingungen hatte es kurz vor dem Start dieser NRW-Meisterschaften der AK offen noch etliche Absagen gegeben, so dass letztlich nur zehn Damen und 24 Herren antraten. Das kleine Feld stellte sich dafür mit umso mehr Konzentration der Aufgabe und erlebte einen sportlichen Wettkampf auf hohem Niveau.

Die beste Runde in der Herren-Konkurrenz brachte Matthias Bronnenberg vom GC Paderborner Land gleich zum Auftakt nach Hause. Mit seiner 71 übernahm der Westfale die Führung, fiel anschließend mit 84 und 83 Schlägen aber noch auf den fünften Platz zurück.

Tim Bombosch startete mit einer soliden 73 und setzte sich am Samstag mit einer 76 bei heftigem Sturm und Regen an die Spitze des Feldes. Auch am Finaltag war das sehr herbstliche Wetter eine große Herausforderung. Tim Bombosch nahm diese Bedingungen mit seiner großen Routine aus zahllosen Bundesliga-Einsätzen für den GC Hubbelrath sehr gut an und legte mit der 73 noch einige Schläge zwischen sich und die ersten Verfolger. Mit gesamt sechs Schlägen über Par war der Titel letztlich sicher in seinen Händen.

Auf Platz zwei folgte Jenson Whiting. Der Spieler von Bundesliga-Absteiger Marienburger GC spielte konstant solide und hatte nach

Finalrunde zu starten, ist eine Erfahrung. Es ist deutlich mehr Druck und man denkt, es wäre eine Battle im Flight. Heute haben Nico und ich gleich gespielt, aber Peer Wernicke hat von hinten wirklich stark aufgeholt. Auf diese Fahnenpositionen acht unter Par zu spielen, ist eine wirklich starke Leistung.“

Perfekte Gastgeber

Der GC Mülheim an der Ruhr feiert in diesem Jahr ein kleines Jubiläum. Seit 30 Jahren wird im Süden der Ruhrstadt Golf gespielt. Schon zum siebten Mal ist der sportliche Club Gastgeber einer Internationalen Amateurmeisterschaft von Deutsch-

land, zum dritten Mal für die Herren. Und wieder präsentierte der Club sich als perfekter Gastgeber. Der Platz war in hervorragender Verfassung, zahlreiche Helfer sorgten dafür, dass die Spieler versorgt wurden und auf dem Platz auch Hilfe hatten. Sogar einen Shuttleservice vom Hotel zum Club boten die Gastgeber für die Athleten an.

Am Eröffnungsabend begrüßte Thomas Ohnhaus, der Präsident des GC Mülheim/Ruhr die Gäste herzlich und zeigte im Turnierverlauf, wie groß das Interesse seines Clubs an diesen internationalen Titelkämpfen war, indem er sich das Spielgeschehen jeden Tag selbst auf dem Platz anschaute.

Runden mit 75, 76 und 75 Schlägen im Endklassement vier Zähler Rückstand auf den neuen NRW-Meister.

Die Plätze drei und vier gingen an Spieler des Zweitligisten GC Essen-Heidhausen. Bronze sicherte sich Richard Schumann mit 76, 77 und 78 Schlägen, während dessen Teamgefährte Daniel Gelser sich nach 80, 77 und 76 Schlägen mit Rang vier begnügen musste. Hannes Böckstiegel war bester Spieler des gastgebenden GC Teutoburger Wald und kam nach Runden mit 83, 81 und 85 Schlägen auf den zwölften Platz.

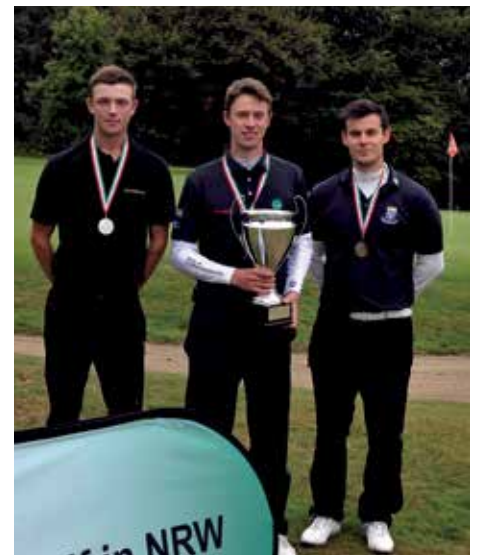
Start-Ziel-Sieg

Bei den Damen gelang Anna Nomrowski vom GC Hösel ein Start-Ziel-Sieg. Die Rheinländerin legte mit einer 71 am ersten Wettkampftag die Basis, baute diese mit einer 76 in der zweiten Runde weiter aus und hatte nach einer weiteren 76 am Finaltag bei gesamt +7 satte sechs Schläge Vorsprung auf die erste Verfolgerin.

Finja Freese vom Marienburger GC hatte mit einer 73 zum Auftakt nur zwei Zähler

Rückstand, verlor mit einer 81 am zweiten Tag aber viel Boden und konnte auch mit einer 75, dem besten Score des Finaltages, die neue Meisterin nicht mehr unter Druck setzen. Mit +13 hatte die Marienburgerin auf dem Silberplatz nur einen Schlag Vorsprung auf Dora Henze vom G&LC Köln.

Der GC Teutoburger Wald hat sich bei diesen NRW-Meisterschaften herausragend präsentiert. Das Greenkeeping war mit großem Engagement im Einsatz, um auch bei diesen Bedingungen den Platz in einen Top-Zustand zu bringen. Trotz der Regenmengen war der Platz sehr gut zu spielen und die Grüns wurden sehr gelobt.



Deutsche Golf Liga

Keine Westbeteiligung am Final Four

Die Deutsche Golf Liga presented by All4Golf ging in diesem Jahr zu Ende, ohne dass eine Mannschaft aus NRW am Final Four teilnehmen durfte. Titelverteidiger GC Hubbelrath hatte am letzten Spieltag der regulären Saison auf der Anlage des GC Hannover zwar noch eine Chance, den Hamburger GC oder den GLC Berlin-Wannsee zu überholen, aber in der Landeshauptstadt Niedersachsen lief es für die Herren aus dem Düsseldorfer Osten nicht gut und so stand am Ende nur der vierte Platz im Tagesklassement. Hubbelrath steht im Endklassement der Nordstaffel auf dem dritten Platz.

Hamburg sicherte sich die Nordmeisterschaft und hatte Wannsee auf den zweiten Platz verdrängt. Die Berliner waren in der Frühphase der Saison überragend, ließen aber noch Punkte liegen, als Tour-Pro Philipp Mejow an den beiden letzten Spieltagen nicht zur Verfügung stand. Am Ende fehlten dem GC Hubbelrath drei Punkte auf die Berliner.

Der GC Hösel war schlecht in die Saison gestartet, hatte sich aber nach und nach gesteigert und in Hannover das beste Ergebnis der Saison erzielt. Die Truppe von Coach David Hahn musste am letzten Spieltag nur dem Hamburger GC den Vortritt lassen, ließ ihr Potenzial aufblitzen und sicherte sich mit dem zweiten Platz satte vier Punkte. Neuling GC Hannover musste nach nur einem Jahr und vielen neuen Erfahrungen zurück in die 2. Bundesliga.

Das gleiche Schicksal hat den Marienburger GC ereilt, der in dieser Saison in der Südstaffel der 1. Bundesliga antrat. Die Kölner kamen in der sehr stark besetzten Liga an allen fünf Spieltagen nur auf den letzten Platz und standen dadurch schon vor dem letzten Spieltag als Absteiger fest.

Den Platz des GC Hannover wird in der kommenden Spielzeit der Berliner GC Stolper Heide einnehmen. Die Berliner setzten sich in der Relegation gegen den Frankfurter GC durch, der trotz der perfekten Saison mit fünf Spieltagsiegen ein zweites Jahr in der zweiten Liga verbringen muss.

Damen aufgereiht

Bei den Damen spielten alle Mannschaften aus NRW in der Nordstaffel der 1. Bundesliga. Auch hier hatte der GC Hubbelrath am letzten Spieltag noch die Chance, den GLC Berlin-Wannsee zu überholen und so das letzte Ticket für das Final Four zu buchen. Daraus wurde aber nichts und so fand das stets sehr emotionale und spannende Finalturnier am 6. und 7. August auf der Anlage



▲ Namhafte Trainer in der DGL: Lars Thiele und Günter Kessler

(Foto: DGV/stebi)

des GC Pfalz in Neustadt an der Weinstraße ohne Westbeteiligung statt.

Hubbelrath konnte am letzten Spieltag mit knappem Vorsprung Gastgeber Düsseldorf auf den vierten Platz verdrängen, aber die Teams vom Hamburger GC und Berlin-Wannsee waren weit entrückt, so dass kaum Spannung aufkam. Zumal schon vor dem Spieltag feststand, dass Neuling Hummelbachau zurück in die 2. Bundesliga geht. Die Neusser waren aufgrund des personellen Aderlasses vor der Saison chancenlos, obwohl die Mannschaft bei allen Spieltagen von Günter Kessler betreut wurde. Der Düsseldorfer GC sicherte sich ganz souverän den Klassenerhalt und Hubbelrath beendete die Saison auf dem dritten Platz.

Statt Neuss steht für die beiden Westclubs aus Düsseldorf in der kommenden Saison eine Auswärtsfahrt nach Hannover an. Die Niedersachsen setzten sich in der Relegation gegen die „Eichhörnchen“ von Nordmeister GC Altenhof durch.



▲ In dieser Saison selten: der GC Hubbelrath jubelt

(Foto: DGV/stebi)

DP World Tour und LPGA Tour

Kieffer holt ersten Sieg, Masson auf Platz drei

Max Kieffer vom GC Hubbelrath hat endlich seinen ersten Titel auf der DP World Tour eingefahren. Der Olympionik gewann die Czech Masters und sichert sich damit nach vier zweiten Plätzen endlich den ersten Sieg.

Seit der Athlet, der auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde, 2013 den Sprung auf die European Tour geschafft hatte, hat er immer wieder Spitzenplatzierungen abgeliefert. Das Marathon-Stechen bei der Open de España vor neun Jahren, als sich der Hubbelrather erst nach neun Playoff-Löchern Raphael Jacquelin geschlagen geben musste, wird vielen noch in guter Erinnerung sein.

Platz zwei auf der DP World Tour

Spätes Hoch für Nicolai von Dellingshausen

Sehr erfreuliche Entwicklungen gab es in der Endphase für Profis aus NRW. Kurz nachdem sich Max Kieffer seinen ersten Titel auf der DP World Tour geholt hatte, legte sein Clubkamerad vom GC Hubbelrath nach und sicherte sich mit dem zweiten Platz im Son Muntaner GC ebenfalls einen ganz wichtigen Schritt für seine sportliche Laufbahn. Der Hubbelrather schaffte es mit formidabler Konstanz bei Runden mit 70, 66, 68 und 66 Schlägen, den zweiten Platz zu erkämpfen und sich in der Order of Merit um 44 Plätze bis auf Rang 77 zu verbessern –

Beim Czech Masters, das im Albatross Golf Resort vor den Toren der tschechischen Hauptstadt Prag ausgetragen wurde, war „Kiwi“ vor der Finalrunde sehr gut platziert. Nach 68 und 66 Schlägen lag der spätere Sieger auf Platz fünf. Das Wetter hatte dafür gesorgt, dass der Moving Day ausfallen musste.

Am Finalsonntag lieferte Max Kieffer eine weitere starke 66 (-6) ab und war mit gesamt -16 Leader im Clubhaus. Einige Minuten musste der Düsseldorfer noch zittern, denn es lag noch ein Stechen in der Luft. Doch die Konkurrenz konnte nicht mehr gleichziehen und so stand es bei seinem 249. Turnier auf dem Niveau dann endlich fest: Max

Kieffer ist ein weiterer Deutscher im exklusiven Club der Sieger auf einer 1st-Level-Tour.

Masson auf Platz drei

Für ihren zweiten Sieg auf der LPGA Tour hat es nicht ganz gereicht, aber Caroline Masson hat auf der LPGA Tour mit einer fabelhaften Leistung ein Ausrufezeichen gesetzt. Die Gladbecker Olympionikin belegte nach Runden mit 68, 67, 65 und 68 Schlägen bei der sehr stark besetzte Dana Open einen hervorragenden dritten Platz.

gleichbedeutend mit der Sicherheit, auch 2023 in der Beletage des europäischen Profigolfs zu Hause zu sein.

Nicolai von Dellingshausen, der sich nach diesem großen Erfolg keine Pause gönnte, sondern direkt in Portugal das Momentum weiter nutzen wollte, war mit dem Ergebnis auf Mallorca rundum zufrieden: „Das war eine grandiose Woche. Ich habe damit die Karte für nächstes Jahr mit voller Spielberechtigung gelöst und habe jetzt auch noch die Chance, mich für die Ned Bank Challenge in Südafrika zu qualifizieren. Das rückt

jetzt erst in den Fokus. Mein Spiel war in dieser Woche in allen Facetten sehr gut. Besonders gut ist mir gelungen, mein Spiel zu spielen und jeden Schlag für sich zu nehmen, nicht zu sehr an das Ergebnis zu denken. Das ist am Ende belohnt worden. Ich hätte natürlich schon sehr gerne ein Stechen gehabt und das Ding auch gewonnen. Logisch. Aber wenn ich es jemandem gönne, dann Yannik Paul. Er spielt eine extrem beeindruckende Saison und dass er sich den Sieg geholt hat, freut mich extrem. Er hat sehr verdient gewonnen.“

Stellenausschreibung



Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Wir suchen für unsere Verbandsgeschäftsstelle mit Sitz in Krefeld zum nächstmöglichen Zeitpunkt, **unbefristet** und in **Vollzeit** einen/eine Mitarbeiter/in (m/w/d) für den Bereich

Wettspielorganisation und Breitensport

Ihre Aufgaben:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Wettspielangebotes des Verbandes
- Administrative Betreuung der Nachwuchsarbeit
- Mitarbeit im Sekretariat und in der Sachbearbeitung unseres Sportverbandes.
- Kommunikation mit den Mitgliedern
- Pflege der Internetpräsenz des Verbandes

Sie bieten:

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung, möglichst mit sportfachlichem Hintergrund
- Gute EDV-Kenntnisse
- Erfahrung in Verbands-/Vereinsarbeit
- Grundwissen in der Sportart Golf

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Aufgaben in einem kleinen, engagierten Team
- Ein kollegiales Arbeitsumfeld
- Möglichkeit zum Freizeitausgleich
- Betriebliche Altersvorsorge

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte mit Gehaltswunsch und möglichem Eintrittstermin vervollständigen, senden Sie bitte, auch gerne per E-Mail, an:

Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V., Herrn André Pastoors, Eltweg 4, 47809 Krefeld, pastoors@gvnrw.de, www.gvnrw.de

NRW-Meisterschaften AK 12

Stechen in Hückeswagen

Früh übt sich, wer den Druck eines Stechens um den Turniersieg aushalten will. Bei den NRW-Meisterschaften der Altersklasse (AK) bis 12 Jahren ging es bei den Jungen überaus spannend zu.

Tino Salzmann vom GC Hösel hatte eine frühere Startzeit und saß schon lange trocken im Clubhaus, als ihn die Nachricht erreichte, dass seine 83 an diesem Tag gereicht hatte, um ins Stechen um den Titel einzuziehen. Bei heftigem Regen, gegen den keine Schutzkleidung und kein Schirm etwas ausrichten konnte, kam Lennon Wright mit dem gleichen Score vom Platz, so dass ein Stechen die Entscheidung bringen musste.

Die beiden ersten Extralöcher wurden geteilt, so dass die Entscheidung erst auf dem dritten Extraloch fiel, als das Tageslicht weniger und weniger wurde. Tino Salzmann hatte seinen Ball in ein Biotop geschlagen. Diesen Vorteil ließ sich der Lokalmatador des GC Dreibäumen, Lennon Wright nicht mehr nehmen und sicherte sich die Goldmedaille und den Wanderpokal.

Bronze ging nach Kartenstechen an Max Köhler vom GC Hösel. Nicht weniger als fünf Spieler waren mit einer 84 vom Platz gekommen.

Bei den Mädchen gewann Emma Holst vom GC Hubbelrath mit 81 Schlägen den Titel. Silber ging an Jinlei Zhong. Die Spielerin des GC Hösel hatte zwei Schläge mehr gebraucht. Bronze ging mit 88 Schlägen an Amelie Schmelcher vom Kölner GC.

Kids-Cup

Vor der AK 12 wurde das Finale des Kids-Cup ausgetragen. Auch bei den Jüngsten gab es ein Stechen um den Sieg. Auf Bahn 9 setzte sich auf dem ersten Extraloch Nicolas Merklinghaus vom GC Dreibäumen gegen Nicolas Kerstin vom Bad Driburger GC durch. Beide Spieler waren mit elf Bruttopunkten vom Platz gekommen. Platz drei teilten sich Finja Wietzorke vom GC Münster-Tinnen und Paul Sief von West Golf mit jeweils neun Punkten.

Gastgeber GC Dreibäumen hatte sich mächtig ins Zeug gelegt, um den Talenten aus NRW ein würdiges Umfeld zu bieten. Sogar der starke Regen konnte dem Spaß der jungen Athleten kaum etwas anhaben, zumal es als Rundenverpflegung neben Waffeln auch heißen Kakao gab.

Auch im kommenden Jahr stehen die Aussichten gut, dass ein Jugend-Wettbewerb des Golfverbandes NRW auf der Anlage des GC Dreibäumen ausgetragen werden wird.



DM Jugend

Ohne Edelmetalle

Die Deutschen Jugendmeisterschaften verliefen aus NRW-Sicht nicht optimal und so blieben die Talente des Landes ohne Edelmetall. Die besten Platzierungen gab es in der AK 18, die die Meisterschaft auf dem Platz des Lübeck-Travemünder GK ausspielte. Hanna Tauber vom GC Hubbelrath war nach 77, 74 und 68 Schlägen knapp am Podium vorbei geschrammt und hatte auf Rang vier nur einen Schlag Rückstand auf die Medaillenränge. Emilia Omander vom Marienburger GC schaffte es mit 71, 74 und 77 Schlägen auf Rang acht immerhin auch noch in die Top Ten.

Bei den Jungen landeten drei Athleten des GC Hubbelrath auf den Plätzen fünf, sieben und neun: Julius Lange fehlte nach 72, 70 und 66 Schlägen drei Zähler, um auf das Podium klettern zu dürfen.

Nach einer ungemein erfolgreichen Saison fehlten in der Finalrunde bei Peer Wernicke die letzten Körner, so dass er sich mit Rang sieben begnügen musste (66, 67 und 76 Schläge). Mit 72 und zweimal 69 Schlägen kam Max Wilms auf den neunten Platz.

In der AK 16 der Mädchen war im Weimarer Land Antonia Steiner vom GC Hösel beste Spielerin aus NRW. Runden mit 73, 74

und 71 Schlägen reichten für Rang fünf. An gleicher Stelle trafen sich auch die Mädchen der AK 14. Hier war Lilly Speer vom GC Paderborner Land mit 78, 75 und 83 Schlägen auf Rang elf beste Spielerin aus NRW.

Die Jungen der AK 16 und AK 14 spielten im GC Buchholz-Nordheide ihre Meister aus. Julian Kiessling vom GC Hösel unterschrieb Scorekarten mit 75, 74 und 78 Schlägen. Dies reichte in der AK 16 für Rang 18.

Auf Platz 22 bester NRW-Athlet der AK 14 war Leo Oberbeck. Der Youngster des Düsseldorf GC hatte 82, 80 und 81 Schläge gebraucht.

AK 18 beim GC Leverkusen zu Gast

Überraschung bei NRW-Meisterschaften

Jugend-Nationalspieler Peer Wernicke, der im GC Leverkusen mit dem Golfsport begonnen hat und weiterhin sehr oft dort trainiert, hat seinen vierten Titel als NRW-Jugendmeister in Folge verpasst. Der Youngster, der in der Deutschen Golf Liga für den Deutschen Mannschaftsmeister GC Hubbelrath spielt und auch international schon große Erfolge gefeiert hat, musste sich mit 74 und 73 Schlägen Alexis-André Kasum vom GC Brückhausen geschlagen geben. Der Westfale brachte mit 73 und 72 Schlägen an beiden Tagen den tiefsten Score in die Wertung und durfte sich verdient die Goldmedaille umhängen.

Der GC Hubbelrath hatte insgesamt vier Spieler aufgeboten, die vor einer Woche in Hamburg in der 1. Bundesliga um Punkte gespielt hatten. Max Wilms brachte in Leverkusen zwei 76er-Runden nach Hause und gewann mit sechs über Par hinter seinem Mannschaftskameraden die Bronzemedaille. Einen weiteren Schlag mehr hatte Jugend-Nationalspieler Julius Lange gebraucht. Der Rhein-

länder teilte sich mit sieben über Par den vierten Platz mit Gianbattista Perilli vom GC Bergisch Land.

Der vierte Bundesligaspieler aus Hubbelrath fand sich in Leverkusen nicht gut zurecht. Fredrik Flick landete nach 81 und 82 Schlägen auf Rang 17.

Bei den Mädchen sicherte sich Emilia von Glahn den Titel. Die Bundesliga-Spielerin des GC Hubbelrath brachte mit 76 und 75 Schlägen solide Scores ins Clubhaus und wurde ihrer Favoritenrolle damit am Ende gerecht. Nach der ersten Runde hatte noch Linda Stamm vom GC Hösel in Front gelegen. Nach ihrer guten 74 war Stamm am Finaltag mit 85 Schlägen zu oft in Problemen und fiel mit gesamt +13 sogar noch aus den Medaillenrängen.

Silber sicherte sich Emilia Omander vom Marienburger GC. Die Kölnerin steigerte sich nach 79 Schlägen zur 74, dem besten Score der Finalrunde. Bronze ging an Sarah

Knitter, die vor einer Woche für den Düsseldorfer GC in Hamburg auch in der 1. Bundesliga am Start war. Die Düsseldorferin unterschrieb Scorekarten mit 79 und 77 Schlägen.

Der Platz des GC Leverkusen war in sehr gutem Zustand und spielte sich vor allem am Samstag recht lang. Der starke Regen vom Vortag hatte aber keine Schäden verursacht und die Greenkeeper des Clubs hatten früh am Morgen hervorragende Arbeit geleistet.

Die NRW-Meisterschaften waren das zweite Qualifikationsturnier. Aus der Rangliste der beiden Turniere in Summe ergab sich, welche elf Mädchen und 26 Jungen sich für die Nationalen Ausscheidung zur Deutschen Meisterschaft AK 18 qualifiziert hatten.

Die DM AK 18 wurde Ende September im Lübeck-Travemünder GK ausgetragen.



Spannende Meisterschaft in der AK 16

Entscheidung in Oefte erst im Stechen

Auf dem hervorragend gepflegten Platz des Essener GC Haus Oefte wurde den Nachwuchstalenten aus Nordrhein-Westfalen alles abverlangt. Bei den NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 16 Jahren ging es vor allem bei den Jungen sehr spannend zu. Dies gipfelte in einem Stechen, bei dem die Entscheidung erst am zweiten Extraloch fiel. Nach den beiden regulären Turnierrunden lagen Nick Arnold vom Dortmunder GC und Luis Reina vom Düsseldorfer GC schlaggleich an der Spitze. Beide hatten jeweils eine Runde mit 74 und eine Runde mit 77 Schlägen absolviert. Fast wäre sogar ein Massenstechen nötig geworden, denn zwei weitere Spieler hatten nur einen Zähler mehr auf ihrem Konto. Paul Borowski und Jan Beiroth, beide vom GC Hösel, hatten gesamt acht Schläge über Par gebraucht. Die Bronzemedaille bekam Paul Borowski nach Kartenstechen, weil er mit seiner 74 die bessere Finalrunde gespielt hatte. Ebenfalls noch dicht an den Medaillenrängen war mit Julian Kiessling ein weiterer Athlet aus Hösel. Der Youngster hatte eine Woche zuvor noch für seinen Club in der 1. Bundesliga der Deutschen Golf Liga gespielt und zählte mit einem Minushandicap zu den Favoriten auf den Titel.

Das Stechen fand auf Bahn 9 statt. Auf diesem mit 433 Metern relativ kurzen Par 5 attackierten beide Kontrahenten mit ihrem zweiten Schlag das Grün. Nick Arnold ließ seinen Schlag etwas zu kurz und landete im Teich vor dem Grün. Trotz des Strafschlags hielt der Dortmunder sein Par.

Luis Reina lag mit seinem zweiten Schlag direkt an der Mauer des Nebengebäudes von Haus Oefte, bekam dort Erleichterung, lag damit auf einem Weg, wo er ein weiteres Mal Erleichterung in Anspruch nehmen konnte. Von der dann recht guten Position gelang dem Düsseldorfer allerdings auch nur, sein Par zu halten, so dass beide Spieler erneut auf das Tee gingen. Auch beim zweiten Extraloch fand der Ball von Nick Arnold wieder den Weg in den Teich. Dieses Mal nutzte Luis Reina seinen Vorteil und sicherte sich mit einem Birdie den Titel.

Bei den Mädchen gab es eine deutlichere Entscheidung, wobei es auch hier sehr spannend zuzuging. Eva Pankraz vom G&LC Köln war mit einer 71, der einzigen Runde unter Par überhaupt, hervorragend gestartet. Mit fünf Schlägen Vorsprung auf Antonia Steiner vom GC Hösel hatte sich die Kölnerin eine eigentlich sehr komforta-

ble Ausgangslage verschafft, musste ihrer Konkurrentin aber dennoch am Ende den Vortritt lassen, weil es am zweiten Tag nicht so gut lief. Die 79 brachte Pankraz auf einen Gesamtscore von sechs über Par. Antonia Steiner hingegen brachte auf der Finalrunde eine 72 ins herrschaftliche Clubhaus und hatte nach 76 Schlägen vom Vortag mit gesamt vier über Par am Ende zwei Schläge Vorsprung herausgespielt.

Bronze ging an Lara Rieke. Die Bundesligaspielerin des GC Hubbelrath war mit dem tiefsten Handicap als Favoritin gestartet, musste sich nach 78 und 75 Schlägen allerdings mit dem dritten Platz begnügen.

Der Essener GC Haus Oefte hatte sich als perfekter Gastgeber gezeigt und den Athle-

ten ein stimmiges Paket geschnürt, so dass diese NRW-Meisterschaften der AK 16 wegen des Platzes und des Ambientes noch lange in bester Erinnerung bleiben werden.

Die NRW-Meisterschaften waren das zweite Qualifikationsturnier. Aus der Rangliste der beiden Turniere in Summe ergab sich, welche elf Mädchen und 23 Jungen sich für die Nationalen Ausscheidung zur Deutschen Meisterschaft AK 16 qualifizierten.

Die DM AK 16 wurde Ende September bei den Mädchen im GC Weimarer Land ausgetragen, während sich die Jungen zeitgleich im GC Buchholz-Nordheide trafen.

▼ Die Meister der AK 16

(Foto: stebi)


▲ Das Podium der AK 16

(Foto: stebi)

Finale Jugendliga

Doppelsieg für Hösel

Bei äußerst schwierigen Bedingungen wurde im GC Mettmann das Finalturnier der Regionaliga der Jugendliga NRW ausgetragen. Schon in den Tagen vor dem Wettkampf hatte starker Regen die Vorbereitungen auf dem Platz erschwert. Dennoch hat das Greenkeeper-Team des GC Mettmann einen phantastischen Job gemacht und den Talenten der Teams aus NRW einen sehr gut präparierten Platz zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der Wettervorhersage waren die Greenkeeper noch in der Nacht vor der Wettkampfrunde auf den Platz gegangen, um vor allem die Grüns zu mähen. Die Sorge, dass dies aufgrund der zu erwartenden Regenmengen später nicht mehr möglich wäre, waren durchaus berechtigt. Vorgesehen war, am Vormittag eine Runde im Einzel-Zählspiel durchzuführen und am Nachmittag die Vierer folgen zu lassen.

Bei viel Regen und schwierigen Bedingungen wurde am Vormittag langsam gespielt. Daher entschied die Spielleitung, die Vierer am Nachmittag auf nur neun Löcher zu verkürzen. Doch auch diese Planänderung wurde vom Wetter zunichte gemacht, denn ein Gewitter sorgte am Nachmittag zunächst für eine Unterbrechung und schließlich für den Abbruch der Runde. Als Endergebnis konnten dadurch nur die Scores der Einzel vom Vormittag gewertet werden.

Sieben Mannschaften, bestehend aus jeweils sechs Athleten im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, waren an den Start gegangen. Das beste Team-Ergebnis hatten die Jungen des GC Hösel abgeliefert. Mit in Summe 26 Schlägen über Par hatten die Jungen am Ende zehn Schläge Vorsprung auf die Mädchen des GC Hösel. Da bei

diesem Turnier nach Schlägen über CR gewertet wurde, war der Vorsprung mit +24 gegenüber +26,5 aber denkbar knapp.

Den besten Einzelscore brachte bei den Jungen Fynn Wacker ins Clubhaus, der ebenso wie Antonia Steiner 73 Schläge gebraucht hatte. Beide Talente spielen für die Mannschaften des GC Hösel.

Mit +37 über CR sicherte sich der Düsseldorfer GC die Bronze-Medaille, wobei Leo Oberbeck mit einer 74 hier den besten Score zum Teamergebnis beisteuerte.

Gastgeber GC Mettmann hatte sich sehr viel Mühe gegeben, um den Jugendlichen beste

Bedingungen für dieses Finalturnier zu bieten. Entsprechend wurde das Greenkeeping und auch die übrigen Helfer des Clubs für den Einsatz gelobt. Aufgrund der durchweg positiven Erfahrungen wird auch im kommenden Jahr ein Jugendturnier des Golfverbandes NRW vom GC Mettmann ausgerichtet.



Talent Cup

Gelungenes Finale mit großer Beteiligung

Am Ende des Golfjahres gab es noch einmal einen ganz großen Höhepunkt im Turnierkalender des Golfverbandes NRW: Das Finale des Talent Cups wurde im GP Rittergut Birkhof ausgetragen.

57 Kinder der Jahrgänge 2010 und jünger waren in Korschenbroich bei einem der aufwändigsten Turniere des Jahres am Start, bei dem es in Mannschaften in sehr unterschiedlichen Disziplinen um Punkte und Platzierungen ging. Noch nicht alleine das golfspezifische Können gab den Ausschlag, es waren eher die Kinder im Vorteil, die über viel Bewegungserfahrung und koordinatives Talent verfügen.

Da so viele Stationen betreut werden mussten, waren die Eltern aus den teilnehmenden Clubs mit eingebunden, um mit den Kindern die einzelnen koordinativen und athletischen Übungen durchzugehen und die Scores zu erfassen.

Die Bedingungen waren im GP Rittergut Birkhof hervorragend. Das Wetter spielte Ende September mit und die Location mit dem Kurzplatz direkt neben der Driving Range bot optimale Voraussetzungen für die Durchführung dieses Landesfinales.

Es waren erfreulich viele sehr engagierte Kinder am Start. Einem Kind gelangen in einer Minute 120 Seilchensprünge. Anderen gelangen auf einem Bein sehr gute Golfschläge. Es stellte sich heraus, dass sportliche Vorerfahrungen wie beispielsweise Tennis oder Ballett und Tanz dabei geholfen haben, auch die Übungen des Talent Cups sehr gut zu bewältigen.

Die Freude, mit der sowohl die Kinder, wie auch die Betreuer diesen Tag erlebten, war beeindruckend und gipfelte in der größten Siegerehrung des Jahres. Niemand hatte die Anlage vor der Ehrung der Besten verlassen und so war der Rahmen für diese Zeremonie herausragend.

Jeder Teilnehmer bekam eine Urkunde. Die drei besten Teams erhielten für ihren Club Sachpreise, die in der Jugendarbeit sinnvoll eingesetzt werden können. Der SNAG-Golf-Set als Preis für das Sieger-Team ging an den Kölner GC.

Der GC Duvenhof, der mit zwei Teams am Start war, durfte sich für den zweiten Platz über einen Athletik-Set freuen und für den Dortmunder GC auf Rang drei gab es ein Hockey-Set.

Das Gesamtergebnis des Finales wurde

mit einigen Umrechnungen ermittelt, da die Mannschaften mit unterschiedlich vielen Teilnehmern antraten. Von der Gewichtung waren alle Gruppen gleich, egal ob sie sechs oder drei Löcher auf dem Platz gegangen sind oder aber auch lediglich auf dem Putting Grün den Golfanteil der Übungen absolviert haben. So wird der Wert des athletischen und koordinativen Anteils dieses Wettkampfs herausgestellt, den alle Teilnehmer durchlaufen haben.

Die Kinder haben alle Übungsteile mit großem Spaß und Feuereifer absolviert. „Über den Nachwuchs in den jungen Altersklassen machen wir uns keine großen Sorgen. Die Altersklasse bis 12 Jahren, der Kids Cup und der Talent Cup waren die bestbesuchten Turniere des Jahres in NRW. Das hat uns richtig Spaß gemacht“, freute sich Hans-Georg Blümer, Sportkoordinator im Golfverband NRW über Quantität und Qualität im Nachwuchs der Clubs.



Deutsche Meisterschaften Jugend

Medaillen für AK 18 und AK 14

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend haben zwei Mannschaften aus NRW eine Medaille errungen. In der AK 18 der Jungen kam der GC Hubbelrath mit gesamt zwei unter Par auf den zweiten Platz. Der Rückstand auf den GC St. Leon-Rot betrug nach den beiden Wettkampfrunden zehn Schläge.

Der GC Hösel belegte mit +13 den siebten Platz, der Düsseldorfer GC kam mit +53 auf Rang 13.

Die Jungen der AK 14 des Düsseldorfer GC traten die Heimreise mit der Silbermedaille im Gepäck an. Der Rückstand auf Meister St. Leon-Rot war mit 19 Schlägen beim Gesamtergebnis von +41 beträchtlich. Der GC Hösel schaffte es mit +91 auf Rang acht. Der Kölner GC belegte mit +112 Schlägen den 14. Platz.

Bei den Mädchen verpassten die AK 18 und die AK 14 des GC Hösel auf Rang vier eine

Medaille jeweils knapp. In der AK 16 hatten die Mädchen des GC Hubbelrath auf Platz vier Edelmetall knapp verfehlt. Auch die AK 16-Jungen des GC Hösel schnupperten an Edelmetall, mussten am Ende aber mit Rang fünf Vorlieb nehmen.

Jugend-Länderpokal 2022

Mädchen holen im Gewitterchaos Gold

Wenn an zwei von drei Wettkampftagen Gewitter das Geschehen bei einem Golfturnier bestimmen, können kuriose Ergebnisse erzielt werden. So geschah beim Jugend-Länderpokal am Fleesensee. Beim großen Treffen der Landeskader wurde der Nachwuchs Deutschlands am Fleesensee vor hohe Anforderungen gestellt. Die Sonne brannte erbarmungslos und gleichzeitig ging ein sehr kräftiger Wind, so dass die 36 Löcher, die die jungen Athleten am ersten Tag des Jugend-Länderpokals zu gehen hatten, an die Substanz gingen.

Die Jungen spielten den Schlossplatz von den weißen Tees, die Mädchen den Engels & Völkers Course von den blauen Tees. Die Roughs standen hoch, so dass sich präzises und auch taktisch kluges Spiel besonders auszahlte.

Fast alle Athleten erlebten in diesem Jahr ihre Länderpokal-Premiere. Entsprechend hoch war das Potenzial, auf diesem Niveau wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Die Mannschaften bestehen beim Länderpokal aus jeweils sechs Jungen und sechs Mädchen im Alter bis 16 Jahre. Komplettiert werden die Mannschaften mit bis zu zwei Athleten bis 18 Jahre.

Am ersten Tag wurde im Zählspiel ein Klassement gemacht, das darüber entscheidet, welche Mannschaften im Matchplay an den beiden folgenden Tagen aufeinander treffen. Am Vormittag wurden drei Vierer und am Nachmittag sechs Einzel gespielt. Bei den Mädchen lag Baden-Württemberg am Ende der Zählspielqualifikation mit +17 entspannte 15 Schläge vor Nordrhein-Westfalen.

Bei den Jungen sicherte sich die Hanseatic Golf Union den Platz an der Sonne. Die Nordlichter überzeugten durch ihre mannschaftliche Geschlossenheit und ausgeglichen gute Scores in der Breite. Für NRW war es Jugend-Nationalspieler Peer Wernicke, der mit einer 71 (-1) den tiefsten Score erzielte. NRW ging von Platz drei mit 42 Schlägen über Par in die Matchplays und

hatte im Viertelfinale mit der Auswahl Bayerns einen starken Gegner. Bayern trat als Titelverteidiger an und hatte bei den Jungen den Länderpokal zuvor schon vier Mal gewonnen, während NRW bislang nur 2018 triumphiert hat.

Bei den Jungen wurden am zweiten Wettkampftag am Vormittag die Viertelfinals ausgetragen. Nach einem Vierer und vier Einzeln stand fest, wer am Nachmittag im Halbfinale gegeneinander antreten sollte und wer nur noch um die Plätze fünf bis acht spielen darf.

Bei den Mädchen wurde dem Finale eine Gruppenphase vorangestellt, in der drei Mannschaften jeweils einmal gegeneinander antreten sollten.

Gewitterchaos

Am zweiten Wettkampftag hatte es auf der weitläufigen Anlage des GC Fleesensee bei den Jungen tatsächlich nur dazu gereicht, das Viertelfinale im Matchplay durchzuführen. Besonders spannend war es beim Treffen der beiden großen Landesverbände. Bayern und NRW lieferten sich ein Match auf Augenhöhe und so war es kein Zufall, dass es am Ende 2,5:2,5 stand und ein Stechen die Entscheidung bringen musste. Für Bayern trat Korbinian Walther an, NRW schickte Peer Wernicke ins Rennen.

Auf Bahn 12 setzte in diesem Duell der beiden Jugend-Nationalspieler der Bayer seinen Drive links ins Rough. Wernicke verzog seinen Abschlag nach rechts und der Ball ging in die Penalty Area. Walther konnte aus dem Rough gut spielen und traf das Grün. Für NRW musste Peer Wernicke droppen und machte seinen Schlag ins Grün dann deutlich zu lang. Nach zwei weiteren Schlägen war der Ball von NRW noch immer nicht zwingend an der Dose, während Walther für Bayern den ersten Putt so gut machte, dass NRW den zweiten Putt schenkte. Die Bayern hatten sich am Ende durchgesetzt, so dass es für die Auswahl aus NRW nur noch um die Plätze fünf bis acht ging.

Gold für Mädchen

Bei den Mädchen waren die Gruppenspiele noch nicht beendet, so dass am Finaltag dort alle sechs Mannschaften aus Flight A in einem Pool im Zählspiel die Medaillen ausspielen sollten.

Die Einzel wurden am Vormittag durchgespielt. Am Nachmittag zogen wieder Gewitter auf, so dass, während die Vierer auf dem Weg waren, das Spiel zunächst unterbrochen wurde und als feststand, dass man die Runde nicht mehr würde regulär beenden können, die Spielleitung entschied, nur die Einzel zu werten und auf Basis dieser sechs Ergebnisse je Team das Gesamtklassement zu erstellen.

Den tiefsten Einzelscore hatte Leonie Bräutigam für die Hanseatic Golf Union ins Club-



haus gebracht. Die 71 (-1) war der einzige Score unter Par. Dennoch mussten die Hanseaten bei insgesamt 31 Schlägen über Par mit dem fünften Platz Vorlieb nehmen, weil in der Breite bis auf Bayern die anderen Teams stärker unterwegs waren. Allen voran und am Ende mit deutlichem Vorsprung: die Mädchen aus NRW.

Zweimal Even Par durch Emilia von Glahn und Antonia Steiner sowie einmal nur eins über Par durch Lara Rieke waren eine Ansage. In Summe hatte der zweitgrößte Landesverband in Deutschland nur 15 Schläge über

Par in der Wertung, während Baden-Württemberg mit +21 einen gehörigen Abstand hatte. Bronze ging an Berlin/Brandenburg mit nur einem weiteren Schlag mehr in den Büchern.

Kuriose Wertung bei Jungen

Bei den Jungen wurde ebenfalls im Zählspiel das Klassement gemacht, nachdem das Viertelfinale noch im Matchplay ausgetragen wurde. NRW konnte maximal noch Rang fünf erreichen. Wie das Team von Landestrainer Lars Thiele dies machte, war

dann aber beeindruckend. Drei der insgesamt vier Scores unter Par wurde von Talenten aus Nordrhein-Westfalen in die Wertung gebracht, so dass NRW unter dem Strich mit fünf Schlägen über Par das beste Ergebnis hatte, aber eben doch mit Rang fünf die lange Heimreise antreten musste. Luis Reina, Peer Wernicke und Paul Borowski brauchten jeweils nur 71 (-1) Schläge. Die Medaillen gingen an Baden-Württemberg, Bayern und die Hanseatic Golf Union.

Albatros und Eagle in Folge

Sensation im GC Am alten Fließ

Linda Stamm hat beim Regionalfinale zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (DMM) der Mädchen in der Altersklasse bis 18 Jahren etwas schier Unglaubliches geschafft. Am ersten Wettkampftag startete die Spielerin des GC Hösel in ihre Back Nine mit einem Albatros und legte direkt einen Eagle nach. Fünf unter Par innerhalb nur zwei gespielter Löcher ist im Rahmen eines offiziellen Verbandswettpiels rekordverdächtig. Auf ihrer Front Nine hatte Stamm schon einen Eagle notiert und kam am Ende mit einer 67 (-5) vom Platz des GC Am Alten Fließ.

Am zweiten Tag gelang Linda Stamm auf der Bahn, auf der sie am Vortag einen Albatros geschossen hatte, immerhin nochmal ein Eagle. Beim Albatros auf der für Damen 382 Meter langen Bahn legte Stamm ihren Drive

auf 166 Meter zur Fahne. Mit einem Hybrid gegen den Wind war der Ball exakt auf Linie, aber dass der Ball tatsächlich ins Loch gefallen war, sah die Athletin vom Südrand des Ruhrgebiets erst, als sie auf das Grün kam. Beim Eagle danach lag der Drive auf dem 261 Meter langen Par 4 so lang, dass danach direkt der Putter zum Einsatz kam und der Putt aus rund 20 Metern fiel.

Mit ihren tiefen Runden hatte Linda Stamm maßgeblichen Anteil daran, dass sich die Mädchen AK 18 des GC Hösel mit neun Schlägen Vorsprung gegen den Düsseldorfer GC durchsetzen konnten. Das dritte Team, das NRW bei der DMM im Finalturnier Ende August in Stuttgart vertrat, war die Auswahl des Marienburger GC, die weitere sieben Schläge mehr gebraucht hatte.

In der AK 16, die ihr Bundesfinale im GC Ebersberg bei München austrug, haben sich der GC Hösel, der GC Hubbelrath und der GC Nordkirchen qualifiziert.

In der AK 14 hatten nur der GC Hösel und der Dortmunder GC eine Mannschaft gemeldet. Hösel setzte sich in diesem Turnier durch, aber beide Mannschaften waren schon vor dem ersten Schlag für das Finalturnier qualifiziert, das im GC Burgwedel bei Hannover ausgetragen wurde.

Jugend hält im Düsseldorfer GC durch

Hitzeschlacht in Düsseldorf

Der Düsseldorfer GC war ein perfekter Gastgeber für das Regionalfinale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen. Am Samstag geriet der erste Wettkampftag zu einer echten Hitzeschlacht, aber die Talente der insgesamt 20 Mannschaften in den Altersklassen bis 14, bis 16 und bis 18 Jahren kamen gut mit der Herausforderung auf dem bergigen Platz vor den Toren der Landeshauptstadt zurecht.

Bei den Jüngsten setzte sich Gastgeber Düsseldorfer GC klar durch und hatte am Ende 45 Schläge Vorsprung auf den GC Hösel, der sich aber ebenso für das Bundesfinale im GC Bad Waldsee qualifiziert hatte, wie der Kölner GC auf Platz drei.

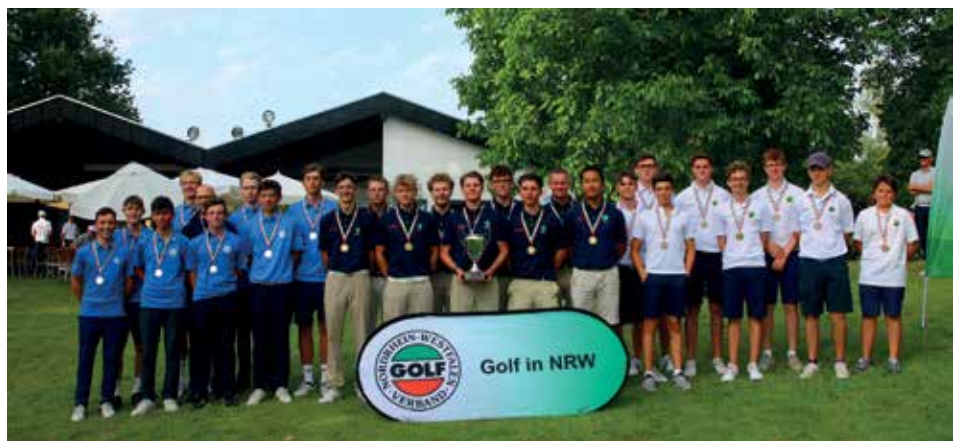
Tiefster Score der AK 14 war die 74, die für Gastgeber DGC Lauro Merten und Elliott Friedrich gleich zweimal in die Wertung kamen.

In der AK 16 hatte der GC Hösel im Endklassement 26 Schläge Vorsprung auf den Dortmunder GC, der wiederum 48 Zähler weniger gebraucht hatte als der GC Hubbelrath. Diese drei Teams vertraten NRW beim Bundesfinale im GC Westerwald. Für den

Sieger der AK 16 brachte Julian Kiesling mit einer 70 (-1) den besten Score des Turniers in die Wertung. Mannschaftskamerad Paul Borowski gelang es, zweimal 71 (Even Par) zu spielen.

▼ Das Podium

(Foto: steb1)



Bei den „Großen“ ging es etwas knapper zu. Vorneweg war der Sieg des GC Hubbellrath zu erwarten, denn immerhin zwei Jugend-Nationalspieler waren hier am Start. Beide brachten für ihre Mannschaft jeweils einmal den tiefsten Score der Meisterschaft nach Hause. Julius Lange unterschrieb am ersten Tag eine Scorekarte mit 70 (-1) Schlägen, während Peer Wernicke dies am zweiten Tag schaffte.

European Boys' Team Championship

Wernicke holt Gold

Peer Wernicke hat sich in die Geschichtsbücher des deutschen Golfsports eingeschrieben. Der 16-Jährige vom GC Hubbellrath war Teil der Mannschaft, die es zum ersten Mal geschafft hat, einen Titel bei einer Team-Europameisterschaft erfolgreich zu verteidigen. Und Peer Wernicke war nicht nur dabei, sondern stand im Epizentrum der Emotionen, als er im Viertelfinale im Stechen auf dem ersten Extraloch für die Bundesadler den Sieg sicherte.

In der Zählspielqualifikation blieb Peer Wernicke mit 71 und 70 Schlägen auf dem 6.785 langen Course St. Leon zweimal unter Par und hatte dadurch seinen Anteil daran, dass Deutschland von Platz 1 in die Matchplays startete. Erster Gegner war die Tschechische Republik. Im Vierter gewann der Youngster aus NRW an der Seite von Tom Haberer (GC Hannover) mit 3&2 gegen das tschechische Duo. Im Einzel am Nachmittag zeigten die Tschechen eine fabelhafte Leistung und forderten dem deutschen Nachwuchs alles ab. Das Duell Wernickes gegen Jakub Janda war auf extrem hohem Niveau und ging auf das erste Extraloch, als die anderen Matches schon alle beendet waren. Es war klar: wer von den beiden Talenten als erster ein Loch gewinnt, sorgt für den Sieg seiner Mannschaft, gleichbedeutend mit dem Aufstieg ins Halbfinale.

Und Peer Wernicke lieferte! Mit einem langen Putt, bei dem die vielen Zuschauer schon jubelten, ehe der Ball endlich tatsächlich ins Loch fiel. Die Emotionen brachen aus den Athleten heraus und eine Zentnerlast fiel von den Schultern des deutschen Teams. Als Titelverteidiger im eigenen Land anzutreten, war eine große Bürde, da alles andere als der Titel nicht als Ziel infrage kam.

Im Halbfinale, das Deutschland relativ sicher mit 4,5:2,5 gewann, fiel der Hubbellrath aufgrund einer Erkrankung aus und auch in den Vierern des Finales wurde Wernicke noch geschont.

Finale

Gegen England stand es nach den Vierern 1:1. Als Gegner in den Einzeln bekam Peer

Die Entscheidung um Silber und Bronze fiel denkbar knapp. Der GC Hösel hatte am Ende zwei Schläge weniger in den Büchern als der Düsseldorfer GC. Diese drei Mannschaften trafen im Bundesfinale im GC Mannheim-Viernheim Ende August wieder aufeinander.

Das Greenkeeper-Team des Düsseldorfer GC wurde im Rahmen der stimmungsvollen

Wernicke es mit Josh Hill zu tun. Auch in diesem Match duellierten sich wieder zwei Spieler, die praktisch fehlerfrei agierten. Lochgewinne waren teils noch nicht einmal mit Birdies möglich. Bei diesem Match auf Augenhöhe führte der Deutsche, als durch die anderen Matches der Sieg schon vorzeitig für die Bundesadler feststand. In den Büchern wird das Match daher als geteilt geführt. Und wieder kannte der Jubel keine Grenzen. Die Jungen um Bundestrainer Christoph Herrmann hatten sich das höchstmögliche Ziel gesetzt und dieses Ziel mit einer extrem gut organisierten Vorbereitung letztlich recht souverän erreicht. Auch gegen England stand am Ende eine 4,5:2,5.

„Heute war ein verrückter Tag. Am Vormittag ging es mir noch nicht gut genug, um zu spielen. Daher habe ich mich noch ausgeruht. Aber am Nachmittag ging es mir dann besser und ich hatte mit Josh Hill ein mega gutes Match auf richtig hohem Niveau. Ich lag schnell zwei down, habe dann aber drei Birdies in Serie gemacht, um wieder auszugleichen. Es kam am Ende nicht mehr auf mein Match an, aber ich lag in Führung. Wir haben als Mannschaft so viel für diesen Erfolg getan, daher bedeutet uns dieser Titel auch so viel“, war Peer Wernicke am Abend völlig von diesem Triumph hingerissen.

Marcus Neumann, Vorstand Sport im DGV, feierte natürlich am Fairwayrand wie an den anderen Tagen vom ersten bis zum letzten Schlag mit und war von den Leistungen beider Mannschaften tief beeindruckt:



Siegerehrung mehrfach gelobt, nachdem es personelle Engpässe, die aufgrund gesundheitlicher Probleme aufgetreten waren, mit riesigem Engagement wettmachen konnte.

DGC-Jugendwart Oliver Dix freute sich, so viele talentierte Jugendliche begrüßen zu können und stellte in Aussicht, dass auch im kommenden Jahr dieses Turnier im Düsseldorfer GC ausgetragen werden kann.

„Das Niveau dieser Team-EM ist unglaublich hoch. Bedenkt man, dass hier Jugendliche spielen, wird einem fast schwindelig. Der Mannschaft und den Trainern ein riesiges Kompliment und einen Glückwunsch, der größer nicht sein könnte. Das Team hat wirklich seit dem Sieg 2021 ein ganzes Jahr lang alles dafür getan, auf heimischem Boden den Titel erfolgreich zu verteidigen. Christoph Herrmann und das ganze Trainerteam haben einen unglaublich guten Job gemacht und dabei so unendlich viel Kraft und Mühe investiert. Das verdient den größten Respekt. Große Klasse! Dieses Turnier und diese jungen Menschen machen mir viel Hoffnung für die Zukunft im Golfsport auf höchstem Niveau!“

▼ Emotionen pur: Peer Wernicke

(Foto: DGV/steb1)



▼ Peer Wernicke mit der Trophäe

(Foto: DGV/steb1)

G&LC Schmitzhof perfekter Gastgeber

GC Hösel dominiert die AK 30

Der G&LC Schmitzhof hatte für die Athleten der Altersklasse ab 30 Jahren einen perfekten Rahmen geschaffen, in dem das Finalturnier für die NRW-Mannschaftsmeisterschaften stattfand. Es wurde im wahrsten Sinne des Wortes den Gästen sogar der rote Teppich ausgerollt.

Jeweils die sechs besten Mannschaften der beiden Staffeln der 1. NRW-Liga trafen sich zum „Final-Six“. Im Matchplay wurden die Meister ermittelt. Dominierend war der GC Hösel. Bei den Herren setzte sich Hösel mit 6:3 gegen den GC Hubbelrath durch.

Die Matches waren am Samstag überwiegend eng und spannend. Dreimal ging es bis zum 18. Grün und so war der Zwischenstand mit 2:2 vor dem Finaltag fast schon die logische Konsequenz.

Der GC Hubbelrath konnte mit einem Sieg im Vierer zwar zunächst die Führung übernehmen, anschließend drehte sich das Bild aber und die vier Einzel gingen alle an den GC Hösel.

Bei den Damen war das Ergebnis noch deutlicher. Die Auswahl Hösels gewann glatt mit 8:1 gegen den GC Bonn Godesberg.

Schon nach den ersten beiden Einzeln und zwei Vierern lag Hösel mit 4:0 in Front und ließ der Mannschaft vom Rhein auch am Finalsonntag keine Chance, das Ergebnis eng zu gestalten.

In den beiden Spielen um Platz drei setzten sich bei den Herren der Marienburger GC mit 5,5:3,5 gegen den Düsseldorfer GC und der Krefelder GC mit 5:4 gegen den Dortmunder GC durch. Hier war es auch besonders spannend, denn die Entscheidung fiel erst im Stechen auf dem ersten Extraloch zu Gunsten von Christoph Kreymborg gegen Lars Brüggemann.

Bei den Damen standen beide Duelle um Platz drei am Samstagabend 2:2. Dennoch waren die Endergebnisse relativ deutlich. Der GC Osnabrück-Dütetal holte am Sonntag aus Vierer und vier Einzeln vier Punkte und gewann das Duell gegen den Kölner GC noch mit 6:3.

In dem zweiten Duell setzte sich der GC Castrop-Rauxel mit 5,5:3,5 gegen den GC Hubbelrath durch.

Zum Finalturnier der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft AK 30, das vom 9. bis

11. September in Braunschweig ausgetragen wurde, reisten aus NRW somit bei den Herren die Mannschaften des GC Hösel, GC Hubbelrath, Marienburg und Krefeld an.

Bei den Damen ging es zeitgleich für Hösel, Bonn-Godesberg, Castrop-Rauxel und Osnabrück-Dütetal zum Westfälischen GC Gütersloh.

Die Stimmung war bei diesen Landesmeisterschaften sehr gut und der Gastgeber Schmitzhof hatte bei besten äußeren Bedingungen alles getan, damit die Mannschaften ihr bestes Spiel abrufen konnten. An vielen Details konnte man ablesen, wie engagiert der Club in der Ausrichtung dieses Verbandsturniers war.



NRW-Mannschaftsmeisterschaften AK 50

Spannende Entscheidungen in Recklinghausen

Beim Finalturnier um die NRW-Mannschaftsmeisterschaften der AK 50 ging es heiß her. Einerseits, weil an den beiden Spieltagen das Thermometer deutlich über die 30-Grad-Marke kletterte, andererseits, weil es spannende Duelle gab.

Beim „Final Six“, bei dem die sechs besten Mannschaften der beiden Staffeln der 1. Liga im Matchplay aufeinandertrafen, wurden am Samstag zwei Einzel und zwei Vierer gespielt. Am Sonntag folgten dann noch ein Vierer und vier Einzel, so dass in Summe neun Punkte vergeben wurden.

Im Finale der Herren trafen der Bochumer GC und der GSV Düsseldorf aufeinander. Gleich im ersten Einzel behielt Ulrich Schulte mit 2&1 gegen Martin Birkholz die Oberhand. Da die Bochumer auch das zweite Einzel und einen Vierer gewannen, stand es am Abend 3:1 für die Mannschaft vom Ruhrfufer.

Am Finalsonntag kam der GSV Düsseldorf aber stark zurück und drehte das Bild noch auf beeindruckende Art und Weise. Die Bochumer konnten kein Match gewinnen und so stand es am Ende 5,5:3,5 für den GSV Düsseldorf.

Neben den beiden Finalisten fuhren noch zwei weitere Mannschaften aus NRW zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften,

die vom 16. bis zum 18. September auf der traditionsreichen Anlage des Hamburger GC auf einem der attraktivsten Golfplätze Deutschlands ausgetragen wurden.

In einem der beiden Spiele um diese zwei Plätze setzte sich der GC Hösel mit 5:4 gegen den Marienburger GC durch. In dem anderen Duell hatte der GC Hubbelrath mit 6:3 gegen den Aachener GC das bessere Ende für sich.

Bei den Damen trafen als Sieger ihrer Liga-Staffeln der GC Bonn Godesberg und der GC Hösel aufeinander. Die Rheinländerinnen lagen nach dem ersten Wettkampftag mit 1:3 zurück, gaben am Finalsonntag aber nur noch den Vierer ab. Hier holten sich im Stechen auf dem ersten Extraloch Dorothee Pohlmann und Cornelia Trauschke den Sieg. In allen vier Einzeln jubelten dagegen die Bonnerinnen und drehten so das Finale noch.

Zu den Deutschen Titelkämpfen wurden die beiden Finalisten vom Krefelder GC und dem GC Leverkusen begleitet. Krefeld setzte sich gegen den GC Bad Salzuflen deutlich mit 6,5:2,5 durch. Leverkusen hatte mit dem GC Velbert Gut Kuhlendahl mehr Mühe und durfte erst spät mit 5:4 über den Sieg und damit den Aufstieg ins Bundesfinale jubeln.



Spannung in der AK 30

Last but not least

Bei den letzten NRW-Meisterschaften des Jahres war die Altersklasse ab 30 Jahren beim GC Unna-Fröndenberg zu Gast. Die Gastgeber hatten sich sehr viele Mühe gegeben. Der Platz war in hervorragendem Zustand. Insbesondere die Grüns wurden sehr gelobt. Das Greenkeeping hatte einen tollen Job gemacht. Trotz der großen Dürre über den Sommer waren auch die Fairways in gutem Zustand. Da nach den Regenfällen der letzten Tage der Boden nach der großen Trockenheit aber noch etwas ungleich reagierte, hatte die Spielleitung entschieden, mit „Besserlegen“ zu spielen.

Das Wetter war am Samstag nach Schauern am Vormittag mit einem Dauerregen am Nachmittag noch herausfordernder geworden. Am Sonntag blieb es trocken, dafür war hier und dort doch mal eine Windböe im Spiel.

Aufgrund einer großen Feierlichkeit in genau der Altersklasse, die in Unna spielte, fehlten viele der Athleten mit den tiefen Handicaps aus den Großvereinen Hubbelrath und Hösel, so dass insgesamt die Teilnehmerzahl

hinter denen der Vorjahre zurückblieben. Dennoch wurden gute Ergebnisse gespielt. Bei den Herren gelang Benjamin Ibold vom Westfälischen GC Gütersloh am Samstag mit seiner 71 (-1) die zweitbeste Runde des gesamten Turniers. Noch tiefer ging es für Sven Mies vom G&LC Köln. Die 69 (-3) reichte dem Kölner am Ende aber nicht, um auf das Podium zu klettern, denn Mies musste auf der Finalrunde 79 (+7) Schläge notieren und fiel damit auf Platz vier zurück. Benjamin Ibold münzte seine Runde unter Par dagegen in Gold um. Dafür reichte dem Westfalen auf der Finalrunde eine 74 (+2).

Im Endklassement einen Schlag hinter Ibold: Felix Wartenberg. Der Marienburger hatte zwei Runden mit 73 (+1) Schlägen gespielt. Auch Bronze ging nach Marienburg. Jürgen-Peter Kretschmer hatte an beiden Tagen den jeweils drittbesten Score abgeliefert (72, 75).

Titelverteidiger Daniel Nünnerich vom G&LC Schmitzhof musste sich in diesem Jahr mit dem zwölften Platz zufriedengeben.

Benny Kree-Lange vom gastgebenden GC Unna-Fröndenberg kam mit 75 und 76 Schlägen auf einen guten fünften Platz. Clubkamerad Karsten Schumacher nutzte den Heimvorteil und kam mit 78 und 76 Schlägen auf Rang sieben.

Zwölf Starterinnen

Bei den Damen waren nur zwölf Spielerinnen in Unna-Fröndenberg angetreten. Mit zweimal 78 (+6) Schlägen sicherte sich Gabi Dietrich vom GC Hösel den Titel. Nur einen Schlag mehr hatte Esther Remberg-Schimpf vom Kölner GC in den Büchern. Nach der 77, dem besten Score bei den Damen, legte die Kölnerin eine Runde mit 80 Schlägen nach.

Bronze ging mit weiteren sechs Schlägen mehr in der Wertung an Nadja Semmler vom GC Burg Zievel. Miriam Rüdiger und Anja Kettelhack vom GC Unna-Fröndenberg belegten bei ihrem Heimspiel die Plätze acht und neun.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften AK 30 und 65

Titel für Hösel und Krefeld

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Altersklasse ab 30 Jahren haben sich die Herren des GC Hösel ebenso den Titel gesichert, wie in der AK 65 der Krefelder GC. Im GK Braunschweig hat der GC Hösel ein Finalturnier um die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 30 erlebt, das in Erinnerung bleiben wird. Die Herren sicherten sich den Titel. Die Damen aus Hösel, die zeitgleich im Westfälischen GC Gütersloh antraten, durften als Siegerinnen des kleinen Finales immerhin Bronze in Empfang nehmen.

Im GC Schloss Langenstein schaffte es die AK 65 des Krefelder GC, den Titel an den Rhein zu holen.

Im Finale der DMM AK 30 war der GC Hösel gegen den GC Hamburg-Holm klarer Favorit. Holm war allerdings mit starken Leistungen gegen Titelverteidiger Frankfurt sowie einem Sieg im Stechen gegen den G&LC Berlin-Wannsee ins Finale eingezogen und durfte nicht unterschätzt werden. Für die Norddeutschen, die ihren ersten Auftritt auf Bundesebene hatten, war der Verlauf so euphorisierend, dass Hösel auf der Hut war, zumal die Mannschaft vom Südrand des Ruhrgebiets selbst noch etwas gutmachen wollte, nachdem vor einem Jahr der Einzug ins Finale knapp verpasst worden war. Konzentriert ging der GC Hösel an den Start und konnte sich mit starken Leistungen letztlich klar mit 4:1 durchsetzen. In keinem der fünf Finalmatches konnte Hamburg-Holm einen Vorteil herauspielen. Der Vierer Christoph Rösen/Gereon Sperling setzte sich mit 3&2 vorzeitig durch.

Auch Michael Blömacher hatte es bei seinem 4&3-Sieg eilig. Noch glatter marschierte Marcel Zillekens zu einem nie gefährdeten 7&6-Sieg. Die beiden weiteren Partien, in denen Ulrich Holschbach und Yannick Sieben noch draußen waren, wurden beim Stand von all square respektive 3auf als geteilt gewertet, da der Sieg des Großvereins aus Hösel schon feststand. Nachdem der GC Hösel über viele Jahre Gastgeber der DMM dieser Altersklasse war, holt sich die Mannschaft um Kapitän Dirk Mettler nun in Braunschweig den Titel.

Krefeld mit Titel

Mit einem 3:2-Sieg im Finale hat sich der Krefelder GC die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft AK 65 gesichert. Im Finale

wurde auf der Anlage des GC Schloss Langenstein der GC Eschenried bezwungen, der schon im Vorjahr Vizemeister war. Der Weg ins Finale war für Krefeld kein Spaziergang. Im Viertelfinale wurde der GC Hanau-Wilhelmsbad klar geschlagen. Im Halbfinale ging es gegen den Hamburger GC. In einem spannenden Duell ging es buchstäblich bis zum letzten Grün um alles, aber mit dem nötigen Glück schaffte der KGC den Finalzug.

Im Finale gegen die Mannschaft aus Bayern fielen in allen Matches vorzeitig die Entscheidungen. Im Vierer gewannen Matthias Wolff und Thomas Koerver mit 4&2. Auch Takashi Iso steuerte mit 4&3 einen glatten Punkt zum Sieg bei. Nachdem Adrian Wolff schon früh mit 5&4 sein Match verloren geben musste, blieb es Norbert Weber vorbehalten, den entscheidenden dritten Punkt für sein Team zu holen. Mit 3&2 war auch dieses Match vorzeitig beendet. Die 3&1-Niederlage von Ulrich Baaken fiel dadurch nicht mehr ins Gewicht.

Damen aus Hösel holen Bronze

Im „kleinen Finale“ trafen die Damen des GC Hösel auf den Berliner GC Gatow. Zuvor hatte Hösel im Viertelfinale den Stuttgarter GC geschlagen, musste dann aber im Halbfinale dem starken Münchener GC den Vortritt lassen.

Im Spiel um Bronze gingen alle Matches vorzeitig zu Ende. Der Vierer aus Berlin-Gatower überrollte mit 8&7 Gabi Dietrich/Nina Rowek. In den Einzeln drehte sich das Blatt aber schnell zu Gunsten des GC Hösel. Nina Birken holte ihren Punkt mit 4&3. Auch Denise Holschbach hatte es bei ihrem 5&4-Sieg eilig. Den entscheidenden dritten Punkt steuerte Katharina Schallenberg mit ihrem 5&4-Sieg bei. Die 3&1-Niederlage von Nicol Elshoff war leicht zu verschmerzen, denn das Duell war insgesamt mit 3:2 gewonnen.

▼ Das Team des GC Hösel

(Foto: Langer Sport Marketing)



Deutsche Mannschaftsmeisterschaften AK 50

Vierter Titel für Bochum

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (DMM) der Altersklasse (AK) ab 50 Jahren haben die Herren des Bochumer GC den Spieß umgedreht und sich den Titel gesichert, während der GSV Düsseldorf, der die Landesmeisterschaft von NRW gewonnen hatte, mit Bronze zufrieden sein musste.

In der Zählspielqualifikation war Düsseldorf noch ganz vorne gewesen und konnte den überzeugendsten Start in das Turnier auf der wie immer hinreißend gepflegten Anlage des Hamburger GC Falkenstein aufweisen. Das Team um die Nationalspieler Martin Birkholz und Udo Berners lag am Ende des ersten Wettkampftages bei 31 Schlägen über Par. Martin Birkholz war der einzige Spieler im Feld, der mit seiner 70 den anspruchsvollen Platz unter Par bezwingen konnte. Udo Berners folgte mit 73 Schlägen (+2) als zweitbesten Score des Feldes. Serienmeister Bochumer GC hatte sich mit 40 Schlägen über Par auf Rang drei in Position gebracht.

Im Viertelfinale setzte sich der GSV Düsseldorf deutlich mit 4,5:0,5 gegen den GC München-Eichenried durch. Auch der Bochumer GC hatte gegen den GC München Valley beim 3,5:1,5-Sieg wenig Mühe, ins Halbfinale aufzusteigen.

Im Halbfinale bekam der GSV Düsseldorf es mit den Gastgebern aus Falkenstein zu tun. Martin Birkholz sicherte seiner Mannschaft einen Punkt durch ein 3&2 gegen den Hamburger Veit Pagel. Mit dem gleichen Ergebnis glich Christian Domin gegen Udo Berners aus. Der Vierer ging auf dem 18. Grün an Hamburg und Marco Wohlwend konnte in seinem Einzel nicht verhindern, dass Falkenstein mit 2&1 den entscheidenden Punkt holte.

Im zweiten Halbfinale trat Titelverteidiger Bochum gegen GC Hamburg-Wendlohe mit einer guten Portion Respekt an, sorgte dann aber doch relativ früh für klare Verhältnisse, denn kein Match ging beim 4:1-Sieg verloren. Das Finale gegen die Hausherren in Hamburg war erreicht.

War das Wetter an allen Tagen schon regnerisch, stürmisch und recht kühl gewesen, gab es am Finaltag als Krönung noch ein Gewitter mit Hagel dazu. Die nötige Unterbrechung sorgte dafür, dass nicht alle Platzierungsmatches zu Ende gebracht werden

konnten. Aber die Duelle im Kampf um Medaillen konnten letztlich regulär beendet werden.

Im Finale ging es wie im Vorjahr ungemein spannend zu. Einzig der Bochumer Vierer hatte es eilig. Christian Schabram und Thorsten Brümmer setzten sich mit 5&4 gegen Kai Flint und Michael Kiefer durch. Hamburg glich durch einen 2&1-Sieg von Philipp Dous gegen Waldemar Krüger aus. Als Ulrich Schulte mit 2&1 gegen Marcus Schultdt verloren hatte, lagen die Gastgeber in Führung. Ekkehart H. Schieffer konnte einen Rückstand aufholen und setzte sich am Ende sogar noch relativ deutlich mit 3&2 durch, erzwang so den Ausgleich. Das letzte, noch laufende Match ging auf das 18. Grün, nachdem Christian Domin auf der 17 mit einem Eagle spektakulär den Ausgleich gegen Martin Großekathöfer erzwang. Auf Loch 18 lag der Bochumer mit dem zweiten Schlag auf dem Grün und lochte aus rund sieben Metern zum Birdie, Loch- und Matchgewinn sowie zum Titel für den Bochumer GC. Der vierte Titel in der AK 50 in Folge steht nun für den Club aus Stiepel in den Büchern.

Im Spiel um Platz drei gelang dem GSV Düsseldorf ein 3,5:1,5-Sieg über den GC Hamburg-Wendlohe. Wie schon vor einem Jahr holte Düsseldorf auch nun wieder Bronze.

Damen aus Hösel holen Bronze

Auch bei den Damen spielte das herbstliche Wetter eine große Rolle. Auf der Anlage des GC Maxlein vor den Toren Rosenheims musste die Zählspielqualifikation nach einer Gewitterunterbrechung verkürzt werden. Nach neun gewerteten Löchern lag der GC Hösel mit +29 an der Spitze, der Krefelder GC hatte mit acht Schlägen mehr den fünften Platz erkämpft. In einem Stechen um den achten Platz in Flight A unterlag der GC Bonn-Godesberg gegen den Stuttgarter GC.

Im Viertelfinale traf der GC Hösel somit auf die Mannschaft aus der Schwabenmetropole. Mit 3,5:1,5 siegten die Höselinnen und zogen damit ins Halbfinale ein.

Der Krefelder GC musste gegen den späteren Meister aus Berlin-Wannsee mit 1:4 die Segel streichen. Im Halbfinale eliminierte Wannsee auch die zweite Mannschaft aus NRW, die noch im Rennen um den Titel war. Der GC Hösel unterlag dem G&LC Berlin-Wannsee nach ungemein spannendem Verlauf mit 2:3.

Am Finaltag sicherte sich die Mannschaft vom Südrand des Ruhrgebiets dann immerhin noch die Bronzemedaille. Gegen den GC Hamburg-Wendlohe behielt Hösel mit 3:2 die Oberhand.



▲ Das Team des Bochumer GC

(Foto: C&V)

Foto des Jahres



Altersklasse ab 50 Jahren

NRW-Meisterschaften in Dortmund

Der Dortmunder GC war am 25. und 26. Juni Gastgeber für die NRW-Meisterschaften der Altersklasse ab 50 Jahren. Als erfahrener Gastgeber, der regelmäßig große Meisterschaften für den Golfverband NRW ausrichtet, hatte der Club auch in diesem Jahr wieder alles bestens hergerichtet. Der Platz war in sehr gutem Zustand und auch das Wetter spielte viel besser mit als vorhergesagt. Die Unwetter und Gewitter blieben aus, so dass dieses Turnier ohne Unterbrechung durchgeführt werden konnte.

Bei den Damen sah es nach der ersten Runde für Andrea Marx sehr gut aus. Die Präsidentin des Dortmunder GC nutzte ihren Heimvorteil vor allem auf den Grüns, indem sie mehrere sehr lange Putts lochte. Lohn war eine 76 (+4), der beste Score der Damenkonkurrenz. Als Führende in die Finalrunde gestartet, blieb Andrea Marx am Ende aber doch ohne Edelmetall, weil die 85 (+13) zu hoch war. Marx musste sich auf ihrem Heimatplatz mit Rang vier begnügen.

Die drei Spielerinnen, die am ersten Tag einen Schlag mehr gebraucht hatten, machten die Meisterschaft am Finalsonntag unter sich aus. Den Titel sicherte sich Alexandra Kölker vom GC Bergisch Land. Mit ihrer 78 baute die neue Meisterin sogar noch vier Schläge Vorsprung auf. Silber ging an Gabi Dietrich, die im clubinternen Duell zweier Spielerinnen des GC Hösel mit einer 82 um einen Zähler besser war als Nicol Elshoff.

Meisterliche Finalrunde

Bei den Herren gingen Gold und Silber an den GSV Düsseldorf. Udo Berners ließ seiner 75 vom ersten Wettkampftag die überraschende Runde der Meisterschaft folgen. Die 70 (-2) reichte, um sich vier Schläge vor seinen Clubkameraden Mario Vones zu setzen. Der hatte am Finaltag mit einer starken 72 (Even Par) nach 77 Schlägen vom Samstag einen großen Sprung im Klassement geschafft und die Silbermedaille gesichert.

Ekkehart H. Schieffer, der Präsident des Golfverbandes NRW war der Einzige der Co-Leader, der am Ende eine Medaille mit nach Hause nehmen durfte. Nach 74 Schlägen reichte am Finaltag eine 76, um noch auf das Siegerpodest zu kommen. Titelverteidiger Jochen Roggenkämper (Düsseldorfer GC) teilte sich Platz sieben mit zwei Spielern, die nach der ersten Runde noch auf T1 standen. Christian Sommer (GC Hubbelrath) und Andreas Wacker

(GSV Düsseldorf) fielen nach 74 Schlägen aus Runde eins mit 79 Schlägen auf der Finalrunde noch zurück.

Bester Dortmunder war Nigel Brennan vom Nachbarn Royal St. Barbara, der mit 80 und 76 Schlägen den 16. Platz erreichte. Stefan Lenz vom Dortmunder GC war mit einer 88 nicht gut in das Turnier gestartet, deutete mit einer 72, dem zweitbesten Score des Tages an, dass er seinen Heimatplatz gut kennt. Am Ende wurde es Rang 21.

Den Schlag des Turniers machte Jörg Hons vom GC Oberhausen. Am ersten Tag loch-

te Hons auf Bahn 17 aus 151 Metern zum Hole-in-one ein. Der Ass-Schütze belegte im Endklassement Rang 29.

17 Damen und 45 Herren waren zu diesen Landesmeisterschaften im Dortmunder Süden angetreten und wurden vom gastgebenden Club hervorragend empfangen. Auch für den Dortmunder GC waren diese Titelkämpfe eine runde Sache. Präsidentin Andrea Marx gab im Rahmen der Siegerehrung die Zusage, dass ihr Club auch im Jahr 2023 die AK 50 Meisterschaft erneut ausrichtet.



DM AK 50

Birkholz holt erneut Titel

Bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse ab 50 Jahren verteidigte Martin Birkholz vom GSV Düsseldorf seinen Titel souverän.

Gastgeber der Meisterschaft des Deutschen Golf Verbands war vor den Toren von Mönchengladbach der GC Schloss Myllendonk, der den Teilnehmern und Zuschauern eine besondere Kulisse bot.

Marcus Neumann, Vorstand Sport des DGV, war beeindruckt: „Es waren erneut spannende Wettkämpfe, bis zum Schluss. Martin Birkholz spielte dabei in einer eigenen Liga und hat als einziger unter Par seine sportliche Sonderstellung in Golfdeutschland unter Beweis gestellt. Insbesondere hat mich gefreut, dass wir die Europameister der Senioren im Team von 2021 und die Vize-Europameister der Seniorinnen im Team 2021 würdig in einem tollen Rahmen im Schlosshof ehren konnten. Der Platz des GC Myllendonk ist ein Juwel unter Deutschlands Golfanlagen.“

Klarer Sieger

Während bei den Damen die Entscheidung eng und spannend war, war es bei den Her-

ren mal wieder eine klare Angelegenheit für einen Athleten, der seine Titel kaum noch zählen kann. Martin Birkholz vom GSV Düsseldorf ließ zu keinem Zeitpunkt Zweifel aufkommen, dass er den Pokal als Titelverteidiger wieder mit nach Hause nehmen wird. Mit einer für seine Verhältnisse gemächlichen 75 (+3) spielte der Rheinländer am Finaltag die Runde um das herrschaftliche Wasserschloss und beendete das Turnier mit insgesamt 215 Schlägen (-1). Am ersten Tag war die 71 (-1) der beste Score des Tages. Sowohl Martin Birkholz, wie auch Christian Domin vom Hamburger GC hatten so tief geschossen. Während das Nordlicht am zweiten Tag mit einer 76 zurückfiel, lieferte der Spieler des GSV Düsseldorf eine Galavorstellung und sicherte mit einer 69 (-3) seine Führung mit großem Vorsprung ab, so dass die Finalrunde schon fast zum Schau laufen wurde.

Als einziger Spieler des gesamten Feldes blieb Birkholz unter Par. Sein Erfolgsrezept: „Das Geheimnis zu der hohen Konstanz im Spiel ist überraschend simpel: immer geradeaus schlagen. Und das soll wirklich kein Scherz sein. Wenn man das dauerhaft hinkriegt, ist man grundsätzlich im Vorteil. Und eine hohe Up-and-Down-Quote ist die nächste Zutat.“

Den zweiten Platz teilten sich Udo Berners (GSV Düsseldorf) und Christian Domin. Beide beendeten das Turnier mit 226 Schlägen (+10).

Die Damen aus NRW blieben bei dieser nationalen Meisterschaft ohne Medaille. Den Titel sicherte sich Favoritin Silvia Wilms aus München. Silber ging an Britta Schneider vom GC Neuhof, Bronze ging an Sibylle Gabler aus Berlin.

Beste Athletin aus NRW war Gabi Dietrich vom GC Hösel, die nach Runden mit 77, 82 und 80 Schlägen vier Zähler Rückstand auf die Medailenränge hatte und damit den vierten Platz belegte. Alexandra Kölker vom GC Bergisch Land folgte mit 80, 81 und 79 Schlägen auf dem geteilten fünften Platz.



▲ Das Podium

(Foto: C&V)

NRW-Mannschaftsmeisterschaften AK 65

Hitzeschlacht am letzten Liga-Spieltag

Der letzte Spieltag der NRW-Mannschaftsmeisterschaften der AK 65 wurde bei großer Hitze am 11. August ausgetragen. Sowohl die Damen, die auf dem sehr bergigen Platz des GC Essen-Heidhausen spielten, wie auch die Herren, die auf dem sehr ebenen Platz des Krefelder GC antraten, hatten mit Temperaturen weit jenseits der 30-Grad-Marke zu kämpfen.

Man hätte fast den Joker ziehen und den sechsten Spieltag aufgrund der Hitze auf den Ausweichspieltag verlegen müssen, aber letztlich war der Wunsch doch, den regulären Spieltag zu nehmen, um in der 1. Liga der AK 65 die Meister und Platzierten zu ermitteln, zumal dadurch bei den Herren die vier Mannschaften ausgespielt wurden, die NRW bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Mitte September im GC Schloss Langenstein vertreten werden.

Die Herren des Krefelder GC nutzte ihr Heimrecht und sicherten sich zum dritten Mal in Folge Rang eins für den Spieltag. Mit 32 Punkten sind die Krefelder auch in der

Abschlusstabelle ganz vorne. Der GC Wildenrath und der GC Wasserschloss Westwinkel folgen mit jeweils 27 Punkten vor dem GC Hummelbachau, der sich sportlich mit 17 Punkten für das Bundesfinale qualifiziert hat, aber das Startrecht nicht in Anspruch nehmen wollte.

Essen Meister der Damen

Bei den Damen hat der GC Paderborner Land, der die ersten vier Spieltage gewon-

nen hatte, in Essen nur den vorletzten Platz belegt und musste mit 29 Punkten noch dem GC Essen-Heidhausen den Vortritt lassen. Die Mannschaft aus der Ruhrmetropole hatte zuvor viermal den zweiten Platz belegt und schob sich mit dem Erfolg noch an den Ostwestfalen vorbei.

Leverkusen und Siegen-Olpe halten mit 21 und 18 Punkten die Liga, während der Lippische GC und der Krefelder GC in der kommenden Saison nur in der 2. Liga antreten werden.



Schwierige Bedingungen bei NRW-Meisterschaften AK 65

Neue Landesmeister

Bei den NRW-Meisterschaften der Altersklasse ab 65 Jahren, die vom GC Wildenrath als perfektem Gastgeber hervorragend ausgerichtet wurden, war schon vor dem Start klar, dass es neue Meister geben würde. Die Titelverteidiger Waldemar Krüger und Sabine Sonnenschein-Kosenow waren beide für ihre Clubmannschaften vom Bochumer GC respektive Krefelder GC bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 50 am Start.

Wie erwartet hat sich bei den Herren Norbert Weber vom Krefelder GC durchgesetzt. Angesichts der sehr schwierigen Bedingungen mit heftigem Regen und viel Wind war die Leistung des neuen Champions mehr als beachtlich. Mit 81 und starken 76 Schlägen lag der Krefelder am Ende vor Wolfgang Lüttgens. Der Spieler des gastgebenden GC

Wildenrath hatte mit 82 und 79 Schlägen vier Zähler Rückstand. Die Silbermedaille war aber wiederum kaum in Gefahr, denn hinter Lüttgens platzierte sich Ming Lui Wai vom GC Bonn-Godesberg. Nach Runden mit 84 und 81 Schlägen hatte der Rheinländer weitere vier Schläge mehr in den Büchern.

Auch bei den Damen hat sich die Favoritin durchgesetzt. Pia Wunderlich vom GC Kürten war von den nur vier Damen, die sich letztlich den Bedingungen gestellt haben, mit 86 und 88 Schlägen am besten unterwegs. Mit acht Schlägen Rückstand sicherte sich Lerke Heger-Dreilich vom GC Schloss Miel die Silbermedaille. Bronze ging mit großem Rückstand an Ursula Unger vom GC Grevenmühle.

Da in den kommenden beiden Jahren auf dem Platz des GC Wildenrath alle Bunker



erneuert werden, wird es frühestens 2025 wieder eine Landesmeisterschaft des Golfverbandes NRW an diesem Ort geben. Da alle Beteiligten beim GC Wildenrath mit viel Engagement zum Gelingen der NRW-Meisterschaften der letzten Jahre beigetragen haben, wird der Golfverband NRW sehr gerne nach Wildenrath zurückkehren.

German International Senior Championship

Schieffer holt Titel

Einen denkwürdigen Finaltag erlebte Ekkehart H. Schieffer bei der German International Senior Men's Championship, die auf der Anlage des GC Hamburg Wald-dörfer ausgetragen wurde. Vor der Finalrunde hatte der Präsident des Golfverbandes NRW vier Schläge Rückstand auf den Leader, nach der Finalrunde stand Schieffer mit fünf Schlägen Vorsprung vor dem Zweitplatzierten.

Während der Spieler des Bochumer GC am Finaltag mit einer 70 (-3) den tiefsten Score des Tages in die Wertung brachte, musste Thomas Krieger vom GC Heddeshaim Gut Neuzenhof mit einer 79 (+6) seine Hoffnungen auf einen großen, internationalen Titel begraben und sich doch mit Silber begnügen. Schieffer hatte bei vier Birdies nur einen Bogey kassiert und damit mehr als überzeugend abgeliefert. In den beiden ersten Runden hatte der neue Champion mit 73 und 75 Schlägen sehr solide gespielt.

Ulrich Schulte, der ebenfalls für den Bochumer GC spielt, hatte am zweiten Wettkampftag mit einer 73 (Even) den besten Score des Tages ins Clubhaus gebracht, musste sich aber dennoch mit Rang sieben begnügen. Der Routinier hatte sowohl am ersten Tag, wie auch in der Finalrunde 78 Schläge auf seiner Scorekarte. Christian Sommer vom GC Hubbelrath war mit einer 72 sehr gut

gestartet und lag nach der Auftaktrunde auf dem zweiten Platz. Zweimal 79 kamen bei Sommer noch in die Wertung, so dass er am Ende auf Rang zehn landete.

▼ **Großer Titel für Ekkehart H. Schieffer**

Bei den Damen war Nicol Elshoff vom GC Hösel sehr konstant unterwegs. Dreimal 79 Schläge wurden mit der Bronzemedaille belohnt.

(Foto: C&V)



Concession Cup 2022

Birkholz für Team Europe nominiert

Der Concession Cup wurde vom 14. bis 18. November im Real Club Valderrama ausgetragen. Martin Birkholz vom GSV Düsseldorf vertrat Europa im Duell mit den USA auf diesem traditionsreichen und durch den Ryder Cup zur Legende gewordenen Platz im spanischen Sotogrande.

Beim Concession Cup, der dem Walker Cup nachempfunden ist, traten die besten Mid-Amateure und Senior-Amateure aus den USA und Europa gegeneinander an. Bisher war es nur ein Duell zwischen den USA und Großbritannien/Irland, aber aufgrund der klaren Ergebnisse für die USA und starker Spieler auf dem Kontinent wurde der Modus für die Auflage 2022 geändert. Somit wird Martin Birkholz einer der ersten Spieler aus Kontinental-Europa sein, der die Ehre hat, bei diesem Turnier die Farben blau und gelb zu vertreten.

Das Turnier wurde seit seiner Einführung im Jahr 2014 alle zwei Jahre im Concession Club ausgetragen. Jack Nicklaus als Ehrenvorsitzender der Amateur Golf Alliance (AGA) hat das Turnier bislang stets besucht. Erstmals wird nun Europa Gastgeber sein, nachdem das Match wegen der Pandemie zweimal verschoben werden musste.

Die Teams setzten sich aus jeweils sechs Mid-Amateuren und sechs Senior-Amateuren zusammen. Zu den Athleten aus GB&I kamen noch fünf Spieler vom Kontinent ins Team.

Für die USA traten der US-Mid-Am- und der US-Seniorenmeister an, ergänzt um Athleten, die sich bei vielen großen Turnieren über die Punkte qualifizieren konnten, die auch für das World Amateur Golf Ranking zählen.

Am ersten von drei Wettkampftagen wurde Vierball Bestball gespielt, am zweiten Tag gingen Klassische Vierer in die Wertung ein und am Finaltag wurde in Einzel das Endklassement gemacht.

„Es ist für mich eine ganz besondere Ehre, für Europa antreten zu dürfen. Das ist für mich, als ob ich auf den Mount Everest klettere. Es gibt noch andere Achttausender, aber mehr als für Europa bei diesem Match antreten zu dürfen, geht nicht. Ich freue mich sehr darauf“, war Martin Birkholz beeindruckt von der Nominierung. Diese kam für den Düsseldorfer etwas überraschend. Als er davon erfuhr, dass sich auch Senioren vom Kontinent qualifizieren können, waren etliche der Turniere, die für die Auswahl der

Spiele im Blick waren, schon gespielt. Doch nicht zuletzt aufgrund der beeindruckenden Leistungen und Erfolge über Jahre hinaus, war die Nominierung von Martin Birkholz letztlich eigentlich doch keine Frage.

Als besondere Herausforderung galt in diesen Tagen, das Golfgepäck sicher an den Ort des Geschehens zu bringen. Für Martin Birkholz schied eine Anreise per Flugzeug daher in diesem Fall aus, so dass er den weiten Weg im Auto absolvierte. Aus der Not machte der Gewinner zahlreicher nationaler und internationaler Titel eine Tugend und konnte sich auf dem Weg akklimatisieren und in Spanien nochmal intensiv trainieren, ehe er in Sotogrande zur Mannschaft stieß.

USA gewinnen in Valderrama

Den Sieg trugen trotz der Unterstützung der besten Spieler aus Kontinental-Europa erneut die USA davon, auch wenn Martin Birkholz eine starke Leistung bot. Am ersten Tag spielte der Routinier des GSV Düsseldorf mit dem Schweden Mattias Pernheden ganz groß auf und holte für Europa durch einen glatten 6&5-Sieg schon auf dem 13. Grün den ersten Punkt. Zu keinem Zeitpunkt konnte der Vierer aus den USA mithalten. Mit 4:2 für Europa ging es in den zweiten Wettkampftag.

Auch am Abend dieses zweiten Tages lagen die europäischen Gastgeber mit 8,5:3,5 in Führung, allerdings war das deutsch-schwedische Duo an diesem Tag im einzigen

Match vertreten, das die USA für sich entschieden. Es wurde auf hohem Niveau gespielt und blieb stets spannend, aber auf dem 17. Grün freuten sich die US-Amerikaner über ihren 2&1-Sieg.

Am Finaltag legte Martin Birkholz in den Einzel ganz stark los und gewann die beiden ersten Löcher. Rusty Strawn aus den USA ließ sich davon allerdings nicht beeindrucken und sicherte sich noch auf der Front Nine eine 2auf-Führung, als er vier Löcher in Serie gewann. Nachdem auch Loch zehn an die USA gegangen war, schien eine Vorentscheidung gefallen zu sein. Doch so einfach ist ein Martin Birkholz nicht zu bezwingen. Drei Lochgewinne für den Deutschen folgten und so stand es nach 14 Löchern wieder all square. Auf Loch 17 musste sich Birkholz dann aber doch geschlagen geben. Dieser knappe Sieg für den US-Amerikaner war an diesem Tag typisch für den Gesamtverlauf, denn in den Einzel drehten die USA das Duell und sicherten sich am Ende mit 13:11 den Titel.



Team-Europameisterschaften AK 50

Gold für Seniorinnen aus NRW

Deutschland hat bei der Team-Europameisterschaft der Damen in der Altersklasse ab 50 Jahren den Titel gewonnen. Aus NRW waren Susanne Lichtenberg vom Krefelder GC und Alexandra Kölker vom GC Bergisch Land an diesem außergewöhnlichen Triumph in Slowenien beteiligt. Im Finale setzte sich die Auswahl des DGV gegen Schweden mit 3,5:1,5 durch.

Nach Silber vor einem Jahr sollte es in diesem Jahr Gold werden. Entsprechend engagiert gingen die Spielerinnen in Schwarz-Rot-Gold ins Turnier und qualifizierten sich mit einem zweiten Platz in der Zählspielqualifikation für Flight A.

Im Viertelfinale wurde Frankreich mit 3,5:1,5 geschlagen und auch im Halbfinale hieß es gegen Irland am Ende 3,5:1,5 für Deutschland. Auch gegen Schweden war das Ergebnis am Ende scheinbar deutlich, wobei die Mannschaft aus Skandinavien den besseren Start für sich hatte. Erst ab Loch fünf begann Deutschland, seine Stärken voll auszuspielen, so dass sich das Blatt nach und nach wendete.

Der deutsche Vierer war eine NRW-Paarung und hatte sich bestens bewährt. Susanne Lichtenberg und Alexandra Kölker haben alle Matches gewonnen und dies blieb auch im Finale so. Mit einem Lochgewinn am 17. Grün machten sie beim 3&1-Sieg gegen Charlotte Redin und Christina Elmer den Deckel drauf.

Zeitgleich gab Stephanie Kiefer (G&LC Kronberg), die bislang alle ihre Matches gewonnen hatte, den ersten Punkt ab: ihre schwedische Gegnerin Bualee Maliwan siegte mit 4&2. Sibylle Gabler (G&LC Berlin-Wannsee) setzte sich mit 5&3 gegen Catharina Mansson durch und sicherte den wichtigen zweiten Punkt für Deutschland.

Britta Schneider (GC Neuhof), die bislang zwei schwere Matchplay-Begegnungen gegen sehr gute Gegnerinnen hatte, musste auch im Finale einen 3down Rückstand verkraften. Die Hessin drehte das Match aber noch und holte mit dem 3&1 den entscheidenden dritten Punkt für Deutschland.

Aus NRW waren mit Ekkehard H. Schieffer vom Bochumer GC und Udo Berners vom GSV Düsseldorf ebenfalls zwei Athleten im Team Germany vertreten.

Der Traum von der Titelverteidigung platzte schon im Viertelfinale. Gegen Schweden setzte es eine 1,5:3,5-Niederlage.

Auch im ersten Duell um die dann noch bestmögliche Platzierung gab es für Deutsch-

land eine Niederlage. Frankreich setzte sich mit 3,5:1,5 durch.

Ein versöhnliches Ende gab es im Spiel um Platz sieben. Dänemark war ein starker Gegner, konnte aber mit 3:2 besiegt werden, wobei Udo Berners mit seinem 6&4-Sieg einen wertvollen Punkt beisteuern konnte.

▼ Titel für Deutschland

(Fotos: EGA)



Herren auf Platz sieben

Die Herren waren als Titelverteidiger nach Estland gereist und zogen auf Platz sechs der Zählspielqualifikation in die Matchplays ein.

Senioren-Länderpokal 2022

NRW holt Titel zurück

Der Senioren-Länderpokal 2022 rückte zu recht, was 2021 nicht hatte gelingen wollen: Die Mannschaft des Golfverbandes NRW sicherte sich den Titel und zeigte damit erneut, dass das Land zwischen Rhein und Weser eine Hochburg der besten Golfer über 50 Jahren ist.

Vor einem Jahr hatte es in Köln-Refrath gegen die Auswahl aus Baden-Württemberg nicht für den Sieg gereicht, nun hat die Mannschaft von Kapitän Hans Günther Heinrigs auf der Anlage des Mittrheinischen GC Bad Ems erfolgreich Revanche genommen und sich den Titel zurückgeholt.

In der Zählspiel-Qualifikation war allerdings erneut Baden-Württemberg (BW) die stärkste Mannschaft und hatte mit 368 Schlägen acht Zähler weniger in der Wertung als NRW. Da Hessen zwei Schläge besser war als NRW, trafen diese beiden Mannschaften im Halbfinale aufeinander.

Den besten Score für NRW brachten die erfolgsverwöhnten Senioren-Nationalspieler Martin Birkholz (GSV Düsseldorf) und Ekkehart H. Schieffer (Bochumer GC) in die Wertung. Beide hatten 73 Schläge auf der Scorekarte, wobei Birkholz durch eine hohe Nummer auf einem der eher leichteren Par-5-Löcher einen Score deutlich unter Par vergab. Udo Berners und Ulrich Schulte waren mit jeweils 74 Schlägen trotz der großen Hitze ebenfalls mehr als solide unterwegs. Jochen Roggenkämper kam mit einer 80 in die Wertung. Die 82 von Christian Sommer fiel aus der Wertung.

Das Halbfinale gegen Hessen war eine einseitige Angelegenheit. Der Vierer mit Ulrich Schulte und Jochen Roggenkämper machte es noch spannend und gewann erst auf dem 18. Grün sein Match mit Lauf. Den finalen Putt aus rund sieben Metern lochte Roggenkämper im Stile eines Großen.

Im ersten Einzel lieferten sich Ekkehart H. Schieffer und Marc vom Hagen ein sehenswertes Duell auf Augenhöhe. Nach einer Klasseleistung setzte sich der Präsident des Golfverbandes NRW mit 2&1 durch.

Martin Birkholz und Udo Berners holten jeweils mit 3&2 ihren Punkt, noch deutlicher war das Ergebnis von Michael Maletz, der für die Mannschaft von NRW Juan Dauth beim 5&3 keine Chance ließ. Das 5:0 für NRW war eine Ansage an die Finalgegner.

Im zweiten Halbfinale trafen die beiden großen Süd-Verbände aus Bayern und BW aufeinander. Der Titelverteidiger legte mit einem erfolgreichen Vierer vor und auch die Einzel waren überwiegend eine klare Sache für BW. Mit 4:1 zogen die Athleten aus dem Ländle ins Finale ein, so dass es eine Neuauflage des Finales von 2021 gab.

Finalspannung

Das Finale wurde spannend, denn zwei nahezu gleichstarke Mannschaften taten alles, um den Sieg zu erringen. Bei so ausgeglichenen Kontrahenten ist es oft so, dass die Einzel 2:2 ausgehen, also jede Mannschaft zwei Matches für sich entscheidet. So kam es auch in diesem Jahr. Der Sieg des Vierers, der sich erneut nach guter Planung aus Ulrich Schulte und Jochen Roggenkämper zusammensetzte, war daher schon vorentscheidend. Großartig, wie die beiden die Erwartungen erfüllten. Schulte brachte seine Stärken im langen Spiel mit ganz sicheren und geraden Schlägen ein, während Roggenkämper seine Stärken im kurzen Spiel voll zur Geltung brachte. So kämpften die beiden sich durch ein enges Match, um auf dem 18. Grün mit Lauf den ersten Punkt für ihre Mannschaft zu sichern.

Hinter dem Vierer ging es in den Einzeln hin und her. Thomas Krieger schaffte mit 2&1 gegen Michael Maletz den Ausgleich für BW. Dann war es an Martin Birkholz, den fest eingeplanten Punkt für NRW zu holen. Der vielfache Europa- und Deutsche Meister setzte sich mit 2&1 gegen Marcus Brandt durch.

Praktisch zeitgleich endete das davor gestartete Match zwischen Marc Mazur und Ekkehart H. Schieffer. Während Mazur eine ganz starke Leistung abrief, lief es für Schieffer nicht so gut. Der 5&3-Sieg zum Ausgleich für BW geht daher vollauf in Ordnung.

Udo Berners und Lutz Mieschke lieferten sich ein spannendes Duell, das bis auf das

18. Grün ging. Hier hatte der Spieler aus NRW, der zu dem Zeitpunkt die deutsche Rangliste der AK 50 anführte, das bessere Ende für sich, als er nur noch einen Putt aus einem Meter versenken musste. Mit Lauf ging der Punkt und damit auch der Titel vor zahlreichen Zuschauern an die Auswahl aus NRW.

Kapitän Hans Günther Heinrigs hatte ein gutes Händchen mit seinen Aufstellungen bewiesen und war auf dem Platz sehr präsent, hat seine Mannschaft dadurch immer wieder unterstützt. Die Mannschaft dankte es ihm mit einem Sieg, auch um die Scharte des Vorjahres auszuwetzen.

Nunmehr führt NRW die Siegerliste mit acht Triumphen vor Baden-Württemberg mit sieben Erfolgen wieder an.

Kapitän Hans Günther Heinrigs war vom Team-Spirit seiner Mannschaft sehr angegan: „Die absolute Stärke der Mannschaft ist der Zusammenhalt. Jeder steht für die Mannschaft ein. Nach dem 5:0-Sieg im Halbfinale habe ich dem Motto „Never change a winning team“ folgend die Aufstellung beibehalten, obwohl üblich ist, am nächsten Tag die Spieler wieder einzusetzen, die am Vortag pausiert haben. Christian Sommer hat das voll mitgetragen, dass er nicht wieder eingesetzt wurde, weil die Mannschaft so überzeugend einen Mitfavoriten um den Titel geschlagen hatte.“

Die Bronzemedaille sicherte sich Bayern nach einem ebenfalls spannenden Duell gegen Hessen mit 3:2.



Für Erfrischungs- Liebhaber.

*isotonisch und vitaminhaltig
(B9; B12; C*)*

rein natürliche Zutaten

nur 25 kcal pro 100 ml

* Vitamin C ist enthalten in ERDINGER Alkoholfrei Zitrone und ERDINGER Alkoholfrei Grapefruit.



ERDINGER 
ALKOHOLFREI

Natürlich. Sportlich. Erfrischend.

Die Vitamine B9, B12 und C tragen zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie gesunde Lebensweise sind wichtig.



Mehr Grün steht auch Ihren Geldanlagen gut.

**Jetzt beraten lassen, wie
Sie Ihr Geld sinnvoll
anlegen und gleichzeitig
Nachhaltigkeitsaspekte
berücksichtigen können.**

Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld

Weil's um mehr als Geld geht.

